V 9 190

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-394824-p0001-3

Nr. 219.

Vg 190

Kurzgefaßte Nachricht
von der gewöhnlichen

Bußtagsfeyer

in den Churfächsischen Landen,
nebst einem

doppelten Register

über alle ausgeschriebene

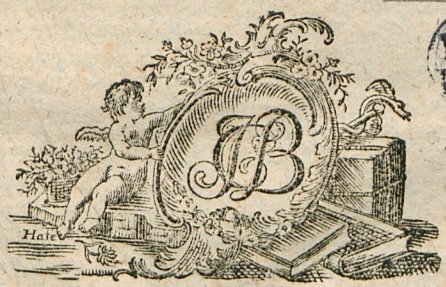
Bußtexte

bis auf gegenwärtige Zeit,
aufgesetzt
von

M. Johann Friedrich Frisch.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HALLE (SAALE)

BIBLIOTHECA FUNCKIANA



Leipzig,
bey Johann Christoph Büttner,
1778.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-394824-p0004-0

Vorbericht.

I.

Gleich anfangs, als mir die **Erklärung der Bußtexte** von dem privilegirten und jetzigen wohlbekannten Herrn Verleger derselben, unerwartet und nach seiner freyen Entschließung, aufgetragen wurde, fanden sich einige gute Freunde, welche mich ersuchten, eine **jedesmalige Anzeige**, von den aufgegebenen **Bußtexten**, wenn und in welchem Jahre sie da gewesen, und etwa erkläret worden, meinen Ausarbeitungen beyzufügen. Die Absichten und Ursachen waren nicht ganz unerheblich, da mancher Prediger eine starke Anzahl solcher **Bußtexterklärungen** besitzet; aber kein **Repertorium** darüber hat welches ihn, zumal bey Ermangelung der Zeit, auf dasjenige Stück weiset, welches er suchet, und bey seiner Meditation zu gebrauchen gedenket. Diesem Suchen habe auch, aus schuldiger Liebe und Pflicht gegen unsre Mitbrüder, bisher, wie den Liebhabern gedachter Erklärungen bekannt seyn wird, allemal gerne Statt gegeben. So lange wir leben, gesund sind, und arbeiten können, sollen wir ja der Welt nützlich seyn, und keine Gelegenheit dem Nächsten zu dienen, vorbeygehen lassen, worzu wir entweder ausdrücklich aufgefordert, oder nur durch einen wohlgemeynten Wink, darauf geleitet werden. Dieser Umstand nun brachte mich so gleich auf die Gedanken, des ehemaligen fleißigen Herrn Pastors zu Großzschocher, **M. Heinrich Engelbert Schwarzens** Abhandlung von neuen auflegen zu lassen, welche bereits in der Absicht A. 1750 herausgekommen war, daß man von der **Bußtagsfeyer in Sachsen**, und den ausgeschriebenen **Bußtexten**, einige Nachrichten mit Sicherheit aus derselben erlangen möchte. Man glaubte, mit der Arbeit bald und geschwind fertig zu werden, wenn man nur das **doppelte Register von Bußtexten**, bis auf gegenwärtige Zeiten, fortsetzete.

II. Diesen guten Einfall aber mußte man bald aufgeben, und fast noch geschwinder fahren lassen, als jähling und begierig man ihn für gut aufgenommen hatte. Viel zu weitläuftig war die Arbeit des sel. **M.** *) **Schwarzens**, und

*) Der völlige Titel lautet also: **Das bußfertige Churſachſen, beſtehend in kurzgefaßter Hiſtorie geſammter Bußtage, wie ſie vom Anfange an, gleich nach der Reformation, bis auf unſere Zeiten ausgeſchrieben, begangen, und durch beſondere Begebenheiten denkwürdig gemacht worden.**

man konnte bey gegenwärtigen Zeitläuften, sich keine Hoffnung machen, damit einigen Beyfall zu erlangen; sondern vielmehr mußte man Nachtheil und Schaden unvermeidlichst befürchten. In dem **Register** fand man überdieß auch zufälliger Weise einige **Druck- und andre Fehler**, als man die Quellen selbst aufsuchte, oder **die Originalausschreibungen der Bußtage**, zum meisten Theile in die Hände bekam. Es war also, gedachten Entzweck zu erreichen, und zuverläßige Nachrichten dem Publiko mitzutheilen, nichts weiter übrig, als die mühseligste Arbeit selbst über sich zu nehmen, und alles mit genauer und möglichster Aufmerksamkeit aufzusuchen. Wie aber jene Arbeit viel **Ueberflüßiges** hatte, so war sie auch **zum Theil**, in gewissen nöthigen Stücken, davon man aus jenen Zeiten etwas mehreres zu wissen verlangete, ziemlich mangelhaft. Ob man nun bey einer gedrungenen Kürze, dem Erwarten des Lesers und Kenners, allhier wird gehörige Gnüge gethan haben, wird die Zeit und das Urtheil der Verständigen, uns lehren; auf diese, nicht auf übertriebene Tadler, und unverständige Verläumder, wird man mit gebührender Achtung sehen, und das Fehlerhafte gelegentlich zu verbessern suchen.

III. Wesentlich habe ich daher von **Schwarzens** Arbeit nichts gebrauchen können, auch nicht einmal dasjenige, was er von den **gelehrten Bußtexterklärern im dritten Kapitel** beygebracht hatte; da man verschiedene **Bußtexterklärungen** anonymischer Verfasser weit früher gefunden, als bey **Schwarzen** solche angegeben worden. **Lebensumstände** von gedachten Gelehrten anzuführen, ist hier ebenfalls nicht nöthig, da Nachrichten dieser Art, an ihrem Orte, gesucht und gefunden werden sollen *). Von **Buß- Bet- und Fast-Tagen** überhaupt, und den darbey üblichen Bußgebräuchen verschiedener Völker und Religionen **), wovon **Schwarze im ersten Kapitel** handelt, ist gleichfalls nicht nöthig, bey solchen Gelegenheiten zu handeln, wo man nicht einmal von der ganzen Christenheit, noch von der ganzen evangelischen Kirche, am wenigsten von allen Religionen in der Welt, sondern bloß von einer **Partikularkirche**, und der **Bußtagefeyer eines einzigen Landes** handeln, und Nachrichten davon ertheilen will. Am allerwenigsten sind die besondern und

*) Unt. §. 17. Anm. **meist**

**) Man findet daselbst, wenn jemand dergleichen zu lesen verlanget, eine Miscellansammlung, von Bußtagen der Jüden, Reformirten, Papisten, Griechen, Römer, Indianer u. s. w. Ausführlich wird auch daselbst die außerordentliche Bußfeyer der Türken beschrieben, welche ebenfalls bey den Persianern auf gleiche Weise gewöhnlich ist, da man bey unglücklichen Feldzügen, zur Pestzeit, und andern Landplagen, den erzürnten Gott (denn die Muselmänner glauben auch, daß Gott oft die Rutbe seines Zorns gebrauche,) durch eine Procession des großen Mahomeds besänftigen will. Dergleichen wird dort S. 17 — 20. nach den für die Türken A. 1716 und 1717. unglücklichen Feldzügen beschrieben. Wer Lust und Beliebung hat kann sie dort aus den Zeitungsberichten nachlesen.

meist traurigen Begebenheiten allhier zu bemerken nöthig, ob sie wohl sonst einer Aufmerksamkeit würdig, zum Theil wenigstens, seyn können, welche an Bußtagen vorgefallen sind. Dergleichen findet man bey **Schwarzen** im **vierten** und letzten Kapitel seiner Abhandlung. Zu geschweigen, daß dort nur etwas weniges von solchen Fällen, auch manches sehr **Unerhebliche und fast Alltägliche** erzählet wird; so ist doch hauptsächlich zu bedenken, daß meistentheils nur für einzelne Gegenden, kleine Städte und Dörfer, eine solche Begebenheit merkwürdig seyn, und in ihrem Bezirke, besondrer Aufmerksamkeit, auf eine kurze Zeit, fähig bleiben kann; im Ganzen aber sehr unbedeutend, und von keinem wichtigen Einflusse, auf die **Erweckung und Beförderung** rechtschaffener Buße, und zum heilsamen Gebrauche der hierzu verordneten Mittel und Anstalten, wirkend seyn mag. Es müßte auch eine solche Sammlung, wenn dergleichen **nur von einem Lande**, und allein vom jetzigen Jahrhunderte, jedoch mit einer guten Auswahl, zusammen getragen werden sollte, ein Buch ausmachen, welches weder gekauft noch gelesen, und folglich am Ende vergebens geschrieben und gedruckt würde.

IV. Füglich wird man daher, der gefaßten Absicht gemäß, auf **zwo Haupttheile**, die gesammte Nachricht von der **Bußtagsfeyer** in Churſachsen, zusammen bringen können. **Im ersten Theile** sollen verschiedene **historische Umstände**, nach der Jahrrechnung, von dem Ausschreiben der **Bußpredigten, Betstunden, feyerlicher Bußtage**, und was bey demselben allen besonders merkwürdig ist, den Lesern vorgelegt werden. In dem **andern Theile** aber wird das **doppelte Register** über gesammte **Bußtexte** erscheinen, wo das **erstere** die Jahre und Anzahl der Bußtage, zugleich mit den **Texten**; das andere aber die Ordnung der Letztern, nach den **biblischen Büchern**, darstellen wird, daß man in jedem sogleich dasjenige finden könne, was man suchet. Am Ende sollen noch einige **Schlußanmerkungen** hinzukommen, welche nicht füglicher angebracht noch bequemer genutzet werden konnten, als nach dem **doppelten Register**; weil sich das meiste davon auf dasselbe beziehet, und solche ohne Weitläuftigkeit am nächsten und kürzesten zuletzt daselbst stehen können, wie es der Augenschein, und die vernünftige Ueberlegung, am besten lehren wird. **Unt. §. 16. f.**

V. Weiter wird nichts in diesem Vorberichte zu erinnern seyn. Nur dieses wollen wir nicht unangemerket lassen, daß eben jetzo in der Druckerey des Waisenhauses zu Halle, von einem **Ungenannten**, eine Schrift gedruckt worden *), welche auch daselbst zu haben ist, und folgenden Titel führet: **Etwas**

*) Daselbst stehen Nachrichten, vom Buß- und Dankfeste im Ulmer Gebiete S. 121. Ingleichen von monatlichen Bußtagen, im Holsteinischen, Badendurlachischen, Gothischen u. s. f. S. 132. 142. 156. 159 — 163. Unter diesen Rubriken stehen Nachrichten allerley Arten der Bußtagsfeyer, wo man auch findet, daß

von der Liturgie, besonders der Churſächsischevangelischen 1778.
210 Seiten in groß 8. Wir gedenken derselben hauptsächlich darum, weil daselbst nicht allein eine kurze Nachricht von der **Bußtagsfeyer** in Churſachsen, und den dabey gewöhnlichen Ausschreiben, Anstalten und Gebräuchen, S. 79 f. §. 35. f. überhaupt gegeben wird; sondern man trift auch daselbst aus den **neuesten Kirchenordnungen**, und andern kirchlichen Geschichtsbüchern unsrer Zeiten, verschiedene Nachrichten an, wie nämlich an **andern Orten**, in der **evangelischlutherischen** Kirche, Dank-Buß-Bet-und Fasttage ausgeschrieben und gefeyret: oder auf beständig angeordnet; außerordentlich oder ordentlich gehalten: auf diesen und jenen **Wochentag** begangen werden, und was dergleichen mehr seyn kann. Diese gegenwärtige Arbeit kann daher, mit **jener Schrift** verbunden, sowohl in Absicht auf **Churſachsen**, als auch in Ansehung **andrer Länder**, eine ziemlich vollständige Nachricht von den **Bußtagsfeyern**, oder wenigstens **eine Anleitung**, und nähere Anweisung, zu derselben Erkenntniß in der evangelischlutherischen Kirche, an die Hand geben, wenn eines mit dem andern verglichen, verbessert und bemerket wird. Gott lasse auch diese Beschäftigung nicht ohne Nutzen und Seegen seyn. Neujahrsmesse zu Leipzig 1778.

Erstes Hauptstück.

Von der Bußtagsfeyer in Churſachsen überhaupt.

§. 1. Was in den ältern und neuern **Agenden** von den wöchentlichen Bußtagen, und Absingung **der Litaney** stehet, dergleichen besonders **Freytags** geschehen soll, wie es in unsern sächsischen Landen verordnet ist, dasselbige will man hier nicht berühren; sondern nur überhaupt bemerken, daß es nach der Reformation mit der **Feyer besondrer Bußtage** nicht also gehalten worden ist, wie es jetzt bey uns, und in andern evangelischen Landen gehalten, zu werden pflegt. Daß man sich hier mit Vermuthungen, nach einiger Meynung, abgeben sollte, welche glauben, daß ehedem, auch schon zu **Luthers** Zeiten, gleiche **Landesfürstliche Anordnungen**, wie zu unsern Zeiten, wegen der Bußtage, im Gange gewesen seyn sollen; darzu findet man keine historischen Gründe, und bleibet dieses Vorgeben so lange ungewiß und zweifelhaft, bis man davon etwas

daß an manchen Orten, der Bußtag **Mittewochs, Freytags, Donnerstags, Sonnabends und Sonntags** gefeyret wird. Zu den daselbst gemeldeten außerordentlichen Bußtagen S. 163. gehöret auch der zu Hamburg, nach der abgebrannten großen Michaeliskirche, den 19 Merz 1750. begangene Bußtag.

etwas aus ſichern Urkunden und hiſtoriſchen Belegen, zum Vorſchein bringen wird *).

§. 2. Damit man ſich aber von jenen Zeiten einen Begriff von der damals gewöhnlichen **Bußtagsfeyer** machen könne, wollen wir aus den älteſten Ausſchreibungen und Befehlen, das Nöthigſte allhier beybringen. Wie der **Smalkaldiſche** Krieg ſeinen Anfang zu nehmen begunte, und die Stadt **Leipzig**, in Anſehung der geiſtlichen Gerichtsbarkeit, noch unter dem Stifte Merſeburg ſtunde, hat daſiger Coadjutor in geiſtlichen Sachen zu Merſeburg, und Thumprobſt zu Magdeburg, **Fürſt George zu Anhalt**, an den Superintendenten in Leipzig das Ausſchreiben, wegen zweer wöchentlichen **Bet-Buß** **)- **und Faſttage** ergehen laſſen. Dieſes geſchah auf Begehren des Herzogs **Moritzens**, und iſt das Ausſchreiben ſelbſt, auf den 6 Jul. 1546. zu Merſeburg datiret.

§. 3. In dieſer Anordnung ſtehet beſonders, daß die Pfarrherren und Prediger, in **allen Predigten** Gott fleißig bitten ſollen, weil die Kayſerliche Majeſtät wider etliche ihrer Unterthanen bewegt ſeyn ſolle, daß Gott der Allmächtige ihrer Majeſtät Gemüthe wolle lindern, auch den Unterthanen ein ſolch Gemüth verleihen, daß chriſtlich Blutvergießen verhütet, und ſie gegen einander — friedlich leben, — und dem Erbfeinde des Creutzes und Namens Chriſti nicht Raum gelaſſen, ſondern einmüthiger Widerſtand geleiſtet werde. Damit aber das Volk **dem gemeinen Gebete** mit Ernſt obliege, wird daſelbſt anbefohlen, daß darzu **zween** ſonderliche Tage **in der Woche**, als **Dienſtag und Freytag** an welchen auch die Leute mit Mäßigkeit an Eſſen und Trinken, und chriſtlicher Abſtinenz oder Faſten, damit ſie zum Gebete deſto geſchickter ſich erzeigen möchten, ausgeſetzet und beſtimmet werden ſollten. Den Predigern aber wurde angedeutet, daß ſie außer dem, was ſie nach dieſem Ausſchreiben, dem chriſtlichen Volke auf der Canzel vorleſen ſollten, als ungewiſſe Zeitung, und andre Reden, welche **zur Verbitterung** dienten, auf den Predigtſtuhl nicht bringen ſollten, u. ſ. w.

§. 4. Dieſem Ausſchreiben iſt beygefüget: **Unterricht, was die Pfarrherrn dem Volke, in dieſen geſchwinden Läuften, fürtragen ſollen.** Hier wird auf Befehl des löblichen Landesfürſten und der geiſtlichen Obrigkeit, die ganze Weiſe und Form vorgeſtellet, wie man dieſe **wöchentliche Buß und Bettage** begehen ſoll. Es wird genug ſeyn, etwas weniges daraus hier bekannt zu machen. Auf die zween Tage, Dienſtag und Freytag, ſoll in Städten des **Morgens**, und in Dörfern zu **Mittag**, da das Volk am bequemſten beyſammen ſeyn mag, nach dem Lauten die Gemeine zuſammenkommen, der Pfarrherr ſoll

*) Man vergleiche damit des gedachten Anonymi Schrift von der Liturgie S. 79. Wo auch etwas vom Urſprunge der Bußtage, aus dem Alterthume berührt wird.

**) Man findet zwar dieſen Namen daſelbſt nicht, wie er bey uns gewöhnlich iſt; es iſt aber doch ſo gemeynet, wie aus dem Folgenden erhellet.

soll neben christlichen Gesängen, eine Vermahnung thun, und die Litaney halten; auch sollen die Kinder hierzu angehalten werden, und nach gethanem Gebete soll der Küster zum Beschluß einen geistlichen Psalm, oder das Vater Unser, oder, Erhalt uns Herr bey deinem Wort, und, Verleih uns Frieden gnädiglich, singen, und also das Gebet, auf gedachte Tage, vollbringen. In den andern Tagen aber soll man allewege zu Mittage eine Glocke lauten, (bis es wieder abgeschaft werde) wie etwa in Türkenzügen auch geschehen, das Volk damit zum Gebet erinnern, und alsdenn soll man die Kinder, und das junge Volk, und wer sonst müßig, in die Kirche kommen lassen, ein geistlich Lied oder Psalm zu singen — Dergleichen alle Sonntage die Litaney nach der Epistel halten — und in allen Predigten für die vorstehende Noth ernstlich bitten.

§. 5. In diesem Unterrichte kommt ferner alles dasjenige vor, was die Prediger vortragen, und wie sie besonders die Leute bestrafen sollen, wegen der Verachtung göttlichen Wortes: und alle Laster, als Gotteslästerung, Zauberey, Ungehorsam, Mord, Neid, Haß, Ehebruch, allerley Unzucht, unordentliches Fressen und Saufen, Wucher, Vervortheilung des Nächsten, Unterdrückung der Armen, u. s. f. Sie sollen die Kriegsnoth, und deren erschreckliche Folgen, als Theurung, Hunger, Pest, Verstörung, den Leuten vorstellen — das Fasten, nicht als ein verdienstliches Werk anpreißen, sondern als eine Sache, welche die Leute lustiger, wie es heißt, das ist williger, freudiger und geschickter mache, wie Gott, neben dem Gebet, auch das Fasten bey Israel verordnet habe — Die Leute ermahnen, daß sie sich alles Spielens und aller Leichtfertigkeit, besonders auf die Feyer- und Bettage, hochzeitlicher Freude und Tänze, in diesen betrübten Läuften, — enthalten sollen. Endlich ist diesem Unterrichte ein auf damalige Zeiten eingerichtetes Gebetformular beygefüget, welches die Pfarrherren allewege nach der Predigt vorsprechen sollen, wie man es bey Hr. Vogeln in seinen Leipz. Annal. S. 161 — 164. lesen kann. Dieses geschah in hiesigen Herzoglichen Landen.

§. 6. Vermuthlich sind daher noch die zwo wöchentlichen Betstunden, um die Mittagszeit oder auf den Nachmittag, besondrer Ursachen wegen, an den meisten Orten unter uns, als eine gottesdienstliche Reliquie übrig geblieben; ob wohl gemeiniglich die Mittewoche anjetzo bey vielen Kirchen, an statt des Dienstags, darzu bestimmet ist, da wegen des Marktages, oder anderer Umstände halben, dieser Tag bequemer gemeiniglich darzu seyn mag: der Freytag aber wird wohl allenthalben noch darzu ausgesetzt seyn. Es ist auch kein Zweifel, daß die von Joh. George I. A. 1619. im ganzen Lande angeordneten Betstunden sich dorthin beziehen, da man solche an vielen Orten unfleißig besuchet, oder völlig abgeschaffet hatte, wie man bereits 1626. von den 1619. angeordneten Betstunden dergleichen Klage führte.

§. 7.

§. 7. Im dreyßigjährigen Kriege kam 1625 zu Dresden den 29. März vom gedachten Churf. **Johann Georg** I. ein neuer Befehl zum Vorſchein, kraft deſſen ein jeder Unterthan angewieſen wurde, wie es in den Churſächſiſchen Landen, wegen Beobachtung der publicierten **Buß- und Betordnung**, bis auf andere Anordnung, gehalten werden ſollte. Die damaligen kriegeriſchen Zeitläufte, in denen das Wetter, über unſer Land ſich hauptſächlich aufzuthürmen ſchien, gab hierzu die nächſte Veranlaſſung. Es iſt aber in dieſer **Buß- und Betordnung** die Anſtalt beſonders dahin gegangen, daß durchs ganze Land allezeit auf den **Freytag**, an ſtatt der gewöhnlichen **Wochenpredigt**, ſo viel möglich, durch die **Superintendenten und Paſtores** eine ſonderliche **Bußpredigt** gehalten werden ſollte, dergeſtalt, daß in derſelben, die Nothwendigkeit, der große Nutzen, und die rechte Art, Buße zu thun *), ausführlich gezeiget, die **Drohungen** Gottes angeführet, die **Beyſpiele** der beſtraften Unbußfertigen eingeſchärfet, und darzu, neben den **ſieben Bußpſalmen**, einige andere Texte erkläret werden ſollten. Doch war den Predigern, welche ihre **Freytags-Texte** ſchon erwählet hatten, ausdrücklich nachgelaſſen, in ſolchen fortzufahren, jedoch mit der Verfügung, daß ſie die Lehre **von der Buße**, rechtſchaffen und mit Fleiß, abhandeln ſollten **).

§. 8. Damit die Andacht auch keine Hinderniß bekäme, wurden verſchiedene gute **Policey-Anſtalten** getroffen, als daß z. B. auf den **Freytag** kein **Verhör** noch **Vorbeſchied** angeſtellet würde, niemand ſeinen Laden eher aufmachen, noch etwas **kaufen oder verkaufen** ſollte, bis nach geendigtem Gottesdienſte. Den Uebertretern wurde mit Strafe gedrohet. Nächſtdem wurde in den Städten den Schullehrern anbefohlen, ihre Schüler alle Wochentage ***) von

*) A. 1631. wurden dieſe wöchentlichen Freytagsbußpredigten renovirt, und über die Vernachläßigung derſelben geklaget, p. 715.

**) Daher kommts noch, daß in Leipzig früh von 7 — 8 Uhr Freytags diejenigen Perſonen Freyſtunden haben, welche um das Tagelohn arbeiten, und daß die Thore geſperret ſeyn. Es wurde auch damals der Wochenmarkt allhier, vom Freytage auf den Donnerſtag, dieſer Bußpredigt wegen, verlegt. Die erſte ſolcher Bußpredigt ward den 14. April Freytags zu St. Nicolai vom D. V. Schmuck gehalten. Das Volk konnte nicht alles in die Kirche hinein, und wurden in ſolchem Gedränge viel Kleider verlohren. Man beſchloß alſo zugleich in der Kirche zu St. Thomas Freytagspredigten anzuordnen; der Eifer aber erloſch bald, daß man bereits den 29 December, dieſe Predigt zu St. Thomä, welche bisher D. P. Leyſer gehalten, mußte eingehen laſſen. Anonym. Liturg. S. 79. 159. Heidenr. S. 360. f. *Molleri Theatr. Freib.* P. II. p. 453. Daſelbſt hat A. 1626. den 14. April Freytags nach Oſtern, der Superintendent M. Abraham Genſereff, mit den 51 Pſalm, den Anfang gemacht.

***) Daher mag dieſe Betſtundenzeit, an manchen Orten, noch jetzt geblieben ſeyn. §. 6.

von 2 bis 3 Uhr, wie es an jedem Orte sich am füglichsten schicken würde, in die Kirche zu führen, im Chore bey dem Altare, ein oder ander Lied mit zu singen, und die Gebete, mit gehöriger Andacht, und aufgehabenen Händen, verrichten zu lassen. Die erwachsenen Personen sollten zu gleicher Abwartung des **Betstunden-Gottesdienstes** angehalten werden: ferner sollten zum Anfange **drey Pulsschläge** hinter einander geschehen, und zwischen jedem Schlag eine kleine Weile geläutet, mit den gewöhnlichen Anschlägen aber und Lauten *pro pace*, wie auch mit den angeordneten **Betstunden**, fortgefahren werden. **Vogel** 389 — 392.

§. 9. Auch aus dieser Beschreibung erhellet, daß die **Bußtage** damals noch nicht auf die Art, wie jetzo gefeyert worden sind. Im Jahr 1633 sind **drey allgemeine Fast-Bet- und Bußtage** von Churf. **Johann George** I. auf den 5. Jun. 3. Jul. und 7. Aug. über vorgeschriebene Texte angeordnet worden. Es scheinet aber, daß auch diese nur mit halben Tagen gefeyert worden, weil man keine **Nachmittagstexte** vorgeschrieben findet. (**V.** 498.) Ob in folgenden Jahren, bey noch fortdaurenden **dreyßigjährigem** Kriege, da dieses Land, und manche Gegenden, bald in Sächsischen, bald in Schwedischen, bald in Kaiserlichen Händen waren, diese Bußtagsfeyer ordentlich von Jahr zu Jahr fortgesetzet worden sey, davon kann, in Ermangelung historischer Nachrichten, nichts gewisses bestimmet werden. Vermuthlich ist dergleichen nicht geschehen.

§. 10. A. 1664. findet man wiederum eine von **Johann Georg** II. in das Land gegangene Verordnung, den 28. December, Dresden 1663. nach welcher **sieben Bußtage**, als den 18. Febr. 31. Merz, 12. May, 22. Junius, 4. August, 15. Sept. und 28. Octob. ausgeschrieben, und in Churfachsen sowohl, als in des Churfürsten Herrn Brüder Landen, gefeyret werden sollten: alle diese Tage fielen auf den **Donnerstag**, der **vierte** ausgenommen, welcher **Mittewochs** fiel: die Ursache dieser **Wochentage** ist wohl in den beybehaltenen, und nochmals eingeschärften **wöchentlichen Freytagsbußpredigten** zu suchen, worzu in diesem Ausschreiben eine große Menge **Texte** mit angezeichnet werden, welche an denselben Tagen gebraucht und erkläret werden konnten.

Diese angeordneten **Bußtage** hatten ihre Rücksicht auf den damaligen gefährlichen **Türken-Einfall** in Ungarn, davon in dem Ausschreiben gesagt wird, daß dieser, der ganzen werthen Christenheit, abgesagte blutdürstige Feind, viele tausend Christen bereits jämmerlicher Weise, entweder ermordet, in Stücken zerhauen, verbrennet und versengt, oder auch zu vielen tausenden, gleich dem unvernünftigen Viehe — in die tartarische, türkische Gefängniß und mahomedische Dienstbarkeit geschleppet habe u. s. f. Darbey wird daselbst geklagt, daß unsre Christenheit jene große Noth sich nicht zu Herzen gehen lasse, noch sich bessere — Daß die **Bußpredigten** an vielen Orten unterlassen, die Betstunden nicht besuchet,

chet, und das neulich publicirte **Türkengebet** *), von einigen Predigern, gleich in Eil, ohne Andacht unverſtändlich hingeſchnattert, nach Belieben eigenmächtiger Weiſe verkürzet, oder gar außengelaſſen werde. Hierauf kommen die nöthigen Anweiſungen und Erinnerungen, da denn manches mit den vorhergehenden **Bußtagsbefehlen** übereinſtimmt **). **Vogel** S. 715 — 721.

§. 11. In dieſe Zeiten mag nun wohl die **feyerliche Bußtagsanordnung** in Sachſen einfallen, ob man ſchon bis auf 1672. die Ordnung der Texte, die Anzahl der Bußtage, in jedem vorhergehenden Jahre, und dergleichen Umſtände mehr, nicht hat ausfindig machen können. Man findet hievon in **Weckens Dreßd. Chron.** S. 322. einige Spuren, dergleichen vielleicht in noch mehrern Chronicken unſers Landes zu finden ſeyn möchten, wer die Mühe ſich nehmen wollte, ſolche aufzuſchlagen, wenn er darzu Gelegenheit haben ſollte ***). Gedachtes ſehr **weitläuftiges Ausſchreiben** führet uns auch nothwendig auf dieſe zuverläſſige Meynung; es werden **zween** Texte, als zu einer ganzen **Tagesfeyer** ausgeſchrieben: ferner wird verordnet, daß es mit dem **Einlauten** den Tag zuvor, und den Tag, daran ſie gefällig ſind, wie auch mit der **Anzahl der Predigten**, wie an den allerheiligſten **hohen Feſttagen**, gehalten werden ſoll: nur daß **Bußlieder** und **Bußtexte** genommen werden ſollen: die **Vorbereitung** darzu, den Tag vorher: die **Enthaltung aller Speiſe und Tranks**, bis nach verrichtetem Gottesdienſte; ausgenommen die Schwangern, Kranken, und dergleichen Perſonen, denen es unmöglich, bey ihres Leibes Nothdurft, fallen möchte: die Sperrung der Stadtthore, und Einſtellung alles Handels, Wandels und dergleichen: die Abſingung der **Litaney**, welche, anſtatt des Glaubens, von dem Knaben kniend vor dem Altare geſchehen ſoll*): die Ermahnung zum **Niederknien**: das laute, vom Prediger kniend geſprochene, **Gebet**, es ſey auf der Canzel, oder vor dem Altare: die Vorſchrift des Gebets:

*) Das Türkengebet ſtehet auch bey V. S. 337. Welches jedoch, auch zu andern Zeiten nach den Umſtänden verändert worden iſt. Eb. S. 824. 829.

**) Hier wird vom Gebete geſagt, daß ſolches nebſt der Buße, das Mittel geweſen, deſſen ſich die Chriſten allezeit, bevoraus wider die ungeheure Kriegsmacht, große Tyranney, Wüten und Toben des ſchändlichen Verleugners und Mammelucken, des Juliani, bedienet, und deſſen weitere Progreſſen und Glück zurückgetrieben hätten — Daß dieſe Bußtage, in ſo häufiger Anzahl, die ſonſt nicht gewöhnlich, ausgeſchrieben worden; war etwas außerordentliches, nämlich wegen der Türkengefahr; daher wurde auch der Letzte eingeſtellet, weil die Türken, auf 20 Jahr, unterdeſſen einen Stillſtand gemacht hatten.

***) Aus §. 9. und dem daſelbſt gemeldeten Dato der ausgeſchriebenen ſieben Bußtage erhellet, daß damals D. Jacob Weller, Oberhofprediger geweſen, und dieſes ſeine letzte Bußtagsanſtalt mag geweſen ſeyn, da er den 12 Jul. 1664 geſtorben iſt. Gleichens *Annales eccleſ.* P. II. p. 257.

*) In eben demſelben Ausſchreiben iſt verordnet, daß in der **Litaney** die Formel **wider den Türken und den Pabſt hineingerücket werde.** C. S. KO. 149.

Herr höre — Vater Unser — Herr Gott Vater im Himmel — *) das Anschlagen, unter dem auf den Knien gesprochenen lauten Gebete des Predigers, und dergleichen Anordnungen, finden sich, in diesem gedachten Ausschreiben, alle von Wort zu Wort, dergestalt, daß alle Worte des Gebets, und auch des Canzel-Predigtschlusseegens, vollständig dort fort geschrieben sind. A. 1672. wurde es auch ausdrücklich mit gemeldet, daß die ausgeschriebenen Bußtage, auf solche Art, wie A. 1664. gehalten werden sollten. V. 745. Da es nun damit, wie die ordentlichen Ausschreiben jährlich bezeugen, in allen Stücken sein unabänderliches Bewenden hat; so hat man nicht nöthig, ein mehrers von den Anstalten und Kirchengebräuchen, bey der ordentlichen, gewöhnlichen und solennen Bußtagsfeyer in Churſachsen, zu melden **).

§. 12. Daher findet man ordentlicher Weise in den jährlichen Ausschreiben der Bußtexte und Bußtagsfeyer ***) die Formel: Daß, wegen der gegenwärtigen annoch beschwerlichen (weitaussehenden) und gefährlichen (elenden) Zeitläuften, (Läuften und Zeiten) wir den allmächtigen Gott und Vater im Himmel, im Namen Jesu Christi, um gnädige Abwendung alles zu befürchtenden Unheils mit Ernst ferner anzuflehen, hohe Ursache haben, u. s. f.

Von A. 1764 — 1771 ist folgendes Formular gebraucht worden: Demnach, zur Beförderung der allgemeinen Landeswohlfahrt, die hohe Nothwendigkeit und Christenpflicht erfordet, den allmächtigen Gott, und barmherzigen Vater im Himmel, um Vergebung der Sünden, Abwendung seines Zorns, und aller wohlverdienten Strafen, auch um Verleihung seiner fernern Gnade, Schutzes und Seegens, ernstlich und innbrünstig anzuflehen, u. s. w.

Von 1773. bis anjetzt heisset es also: Wiewohl es sämmtliche Einwohner unsrer Lande, mit demüthigstem Danke, gegen den allgütigen Gott und Vater im Himmel, gebührend zu erkennen haben, daß er, nach seiner überschwenglich großen Barmherzigkeit *) und Gnade, der, in vorigen Jahren, von dem außer-

or-

*) Das Anschlagen geschiehet darum, daß die Leute, welche zu Hause sind, und bleiben müssen, auch niederknien, und das Vater unser — beten sollen. Anonymi. Etwas von der Liturgie S. 82. f. V. 718.

**) Ja sogar ist daselbst verordnet, daß nach dem gesprochenen Seegen, die Leute nicht fortlaufen, sondern gesungen werde: Gott sey uns gnädig — Man siehet hieraus die große Genauigkeit und Accurateſſe, welche man auch damals in dergleichen Liturgischen Anstalten beobachtet hat, welches denn einen jeden Prediger und Zuhörer, zur genauen und willigen Befolgung dieser Vorschriften ermuntern, und zu keinem Ueberdrusse oder Nachläßigkeit, Gelegenheit geben soll. Vom Canzelliede folgt hernach etwas §. 18. Anm.

***) A. 1672. hochgefährlichen Unglückszeit. A. 1676. schwierigen und gefährlichen. A. 1684. 1691.

*) Dieses Formular ist, wie gesagt, bis jetzo geblieben, bis auf die hier bemerkten Worte, da es A. 1775. und f. heißt: „nicht nur mancher, durch schwere Sünden,

ver-

ordentlichen Getreidemangel entſtandenen, durch mannigfaltige Sünden verſchuldeten, auch über unſre Lande verhängten Noth, väterlich abgeholfen hat; ſo erfordert doch, zumal, wegen des noch anhaltenden allgemeinen und beſondern Elendes, die hohe Nothwendigkeit und obliegende Chriſtenpflicht, bey Darbringung des Gott ſchuldigen Lob- und Dankopfers, ſeine unendliche Güte und Hülfe fernerweit, auch auf das Zukünftige, bußfertig zu ſuchen, und dem allerhöchſten Erbarmer und Wohlthäter, mit zerknirſchten und zerſchlagenen Herzen, um gnädige Vergebung der Sünden, Milderung ſeines gerechten Zorns, und aller wohlverdienten Strafen, auch um Verleihung ſeines väterlichen Schutzes und Seegens, innbrünſtigſt und demüthigſt anzuflehen. —

Der hier angebrachte Umſtand, wegen des Lob- und Dankopfers, mag Lehrern und Zuhörern eine rührende Ermunterung geben, an feyerlichen Bußtagen, an jene unglückſelige Zeitläufte, der Kriegs- Hungers- und Theurungs-Noth, mit Demüthigung gegen Gott, und Beſſerung des Lebens, wie auch guter Anwendung, und zufriedenem Gebrauche friedfertiger, fruchtbarer und wohlfeiler Zeiten, mit lebhafter Empfindung, und dankbaren Regungen des Herzens, zu gedenken: worzu die Lehrer öffentlich ihre Gemeinde, da alles noch im friſchen Andenken fleißig iſt erinnern ſollen *).

§. 13. Außerordentlicher Umſtände wollen wir nur mit wenigen Worten gedenken. Dahin gehöret z. E. Daß A. 1672. wegen anwachſender großen Kriegsgefahr im deutſchen Reiche, außer den bereits ausgeſchriebenen drey Bußtagen, ohngefähr gegen den Monat September noch drey andre ausgeſchrieben wurden, welche M. Schwarz ganz ausgelaſſen hat, V. 751. In dem höchſtbetrübten Jahre 1680. wurden, außer den ausgeſchriebenen vier Bußtagen, noch zween andere den 5 Nov. und 3 Dec. Freytags zu halten gnädigſt angeordnet. V. 795. Es heißt auch in dem Ausſchreiben A. 1697. und A. 1680. daß die große Noth und trübſelige, betrübte und jämmerliche Zeit erheiſche, ſonderlich wegen der hier und da, in Churſächſiſchen Landen, einreißenden böſen Seuchen, (Peſtilenz) und andern göttlichen Zornzeichen, bey dem erzürnten Gott, mit bußfertigem Gebet und Faſten anzuhalten.

Dergleichen außerordentliche Intimation der Bußtage iſt auch zu unſern Zeiten geſchehen, da vor einigen Jahren die große Theurung einfiel, welche

verſchuldeter Noth bishero abgeholfen, ſondern auch viele unverdiente Wohlthaten väterlich erwieſen hat; ſo — „das hier angezeigte Formular iſt von 1774. A. 1773. aber hieß es: „der ſeit einiger Zeit — größtentheils abgeholfen hat“ das übrige, wie erinnert, iſt mit dem folgenden jährlichen Ausſchreiben gleichlautend.

*) Man ſehe darbey des Anonymi gedachte Schrift, von der Liturgie nach, wo man finden wird, daß in einigen evangeliſchlutheriſchen Ländern oder Reichsſtädten zugleich mit den Bußtagen Dankfeſte verbunden werden, oder daß ſolche nach einander Sonntags gefeyret zu werden pflegen. S. 121. f. 161. Ob. Vorb. V.

che dieses Land hart gedrücket hat. Daher laß man damals bey dem a. 1772. ausgeschriebenen Bußtagen, und deren, auf Landesherrlichen Befehl, angeordneten Feyer, folgendes: Demnach es die dringende Nothwendigkeit und schuldige Christenpflicht erfordert, sowohl wegen der allgemeinen Landesnoth, als auch besonders wegen des entstandenen außerordentlichen Getreidemangels und großer Theurung, wodurch so viele unsrer getreuen Unterthanen in die elendesten Umstände versetzet worden sind, den allmächtigen Gott *) anzuflehen.

§. 14. Nun ist noch die Frage: was für Lieder werden an Bußtagen gesungen, und was für Gebete werden öffentlich in den Gemeinen bey uns vorgelesen? Nach dem ältesten Originalausschreiben, so wir von a. 1680. in Händen haben, und welches sich auf die vorgehenden Ausschreiben beziehet, heißt es: „Mit dem Niederknien bey dem Vater Unser, mit der Litaney und den Bußgesängen, bleibet es ebenmäßig bey voriger Instruction.„ So gehet es fort, bis auf 1710. da wird zu dieser gewöhnlichen Anzeige, und wo des Gebets noch nicht gedacht worden, dieses hinzugesetzt: „und doch ist anstatt des A. 1688. angeordneten Gebets, das gewöhnliche Betstunden-Gebet zu gebrauchen.„ Von dieser Zeit an findet sich das Formular gleichlaufend bis auf die gegenwärtigen Zeiten, nemlich mit der Litaney, wie auch dem Betstundengebete und Bußgesängen. — Das hier gemeinte Gebet stehet bey Vogeln S. 858 — 860. Es ist mehrentheils auf die damaligen Pestzeiten, türkischen und deutschen Reichsunruhen eingerichtet. Dieses wurde nur an Bußtagen bis A. 1709. verlesen. Das Gebet aber, welches bey Herr Vogeln am angeführten Orte stehet, und nach der Beichte und dem allgemeinen Gebete Sonn- und Festtags noch jetzt ordentlich verlesen wird, ist das Religionsgebet, welches nebst dem gewöhnlichen Betstunden-Gebete, Bußtags bey uns verlesen wird. Jenes wurde damals angeordnet, doch hat es jetzo einige Erweiterung bekommen, und dasjenige ist weggelassen, was auf die damaligen Reichs- und Türkenkriege sich beziehet. Anon. Lirurgie S. 91. f.

Das

*) A. 1617. wurden auf Churfürstlichen Befehl, bey eingerissener großen Theurung 2 Betstunden wöchentlich angeordnet, als Mittewochs und Sonntags, darbey die Litaney gesungen, und nebst den vorgeschriebenen Bußgebeten 3 B. Mos. 26, 1 — 45 und Jer. Cap. 9. wechselsweise zu verlesen verordnet wurden. V. 357. Sonst hat Herr Sicul angemerket, daß ein feyerliches Dankfest A. 1720 den 22 Sept. in Churfachsen nach überstandener Theurung, angestellet worden: es währete dieselbe nur einige Monate, und wie aus alten Rechnungen zu ersehen ist, stieg der Fruchtpreiß kaum auf die Hälfte, wie er in unsrer Theurung war: folglich war jene mit der unsrigen, welche von A. 1770 — 1772 daurete, in keine Vergleichung zu bringen; ob sie schon nur im Steigen und Fallen des Preißes verschieden war, so war es doch allemal, gegen wohlfeile Zeiten, theuer. Leipziger Jahrbuch 1720. S. 107.

Das Betſtundengebet aber iſt noch das nämliche, welches A. 1619 bey damaligen böhmiſchen Unruhen abgefaſſet und vorzuleſen verordnet worden. V. 371. Es wurden damals durchs ganze Land Betſtunden angeordnet, welche auch Sonntags vor der Veſper gehalten werden ſollten. Eine Reliquie davon wird, bey dem Gottesdienſte zu Leipzig, in den Hauptkirchen, angetroffen; wo jedoch derjenige Prediger die Betſtunde nicht halten darf, welcher die Veſperpredigt verrichtet.

§. 15. Außer dieſen Gebeten finden ſich noch viele andere angeordnete kürzere oder längere Bußgebete, welche auf dieſe und jene Fälle, beſonders bey verordneten außerordentlichen Betſtunden, in Churſachſen, neben den ſonſt üblichen Gebeten, ſind gebraucht worden. Dergleichen iſt A. 1636 bey den alltäglichen Wochenbetſtunden, in der Schwediſchen Kriegsnoth, die in hieſigen Gegenden ſehr nahe und groß war, angeordnet worden. V. S. 527. Gleichfalls iſt A. 1714 bey der Peſtzeit angeordnet, und den Predigern anbefohlen worden, daß ſie in Betſtunden, neben den Kirchengebeten, auch die zu ſolchem Ende abſonderlich geordnete Gebete deutlich, langſam und andächtig vorleſen, und nebſt den Zuhörern Gott anrufen ſollten, daß er ferneres Unheil in Gnaden abwenden wolle. Vogel S. 1068. A. 1663 und *) 1683 wurden, mit Einſtellung der ordentlichen Betſtunden **), bey den türkiſchen Unruhen, andere von 5 — 6 Uhr Abends, worbey auch ein Capitel aus der Bibel vorgeleſen, und kürzlich erkläret werden ſollte, angeordnet. V. 713. f. 824 — 826.

Außer dem gemeldeten Bußtagsgebete von 1688 (§. 14.) findet man zwo andere Gebete, welche vorher 1 80 bey den ausgeſchriebenen Bußtagen ins Land ergiengen, und zu den verordneten Zeiten vorgeleſen werden ſollten. Der Innhalt gieng auf die damalige Kriegsnoth, und graſſirende Peſtilenz. V. 786. f. Noch ein beſonderes, und auf die Peſtzeit ſehr beweglich abgefaßtes, Bußgebet wurde A. 1682 auf die Bußtage nach der Beichte, Abſolution, und allgemeinem Kirchengebete, abzuleſen gnädigſt verordnet. Aus dieſen Nachrichten insgeſammt erhellet, daß man ſich der jedesmaligen ***) Noth erinnert, Gebet- und Buß-

*) Um dieſelbe Zeit, nämlich A. 1683. hat man angefangen, an Bußtagen die Becken vor den Kirchthüren zu ſetzen, und in denſelben ein Allmoſen für die armen Exulanten und Vertriebenen Glaubensgenoſſen zu ſammlen. V. 823. Worzu auch nach der Zeit das Geld aus dem Klingelbeutel beſtimmet wurde.

**) A. 1683. haben dieſelben vom 23 Jul. bis zum 23 Sept. continuiret, und ſind fleißig beſuchet worden: auch mußte der Oeconomus die Eſſenszeit deswegen ändern, und um 7 Uhr Abends die Convictoriſten allhier ſpeiſen.

***) A. 1709 wurde auf den 27 Sept. als dem damaligen andern Bußtage, in Predigten und Betſtunden, der Anfang mit Ableſung eines beſondern Peſtgebets gemacht, weil in Pohlen und andern Landen die Peſt ziemlich wütete, und damit eine geraume Zeit fortgefahren. V. 1022. Dergleichen Anordnungen, als

Bußandacht dahin gerichtet, auch die Landeseinwohner dadurch aufmerksam gemacht habe, damit sie ihr Augenmerk auf wahre Uebung der Buße richten sollten. V. S. 817.

§. 16. Von den, jedesmal durch den hohen Kirchenrath zu Dreßden, ausgeschriebenen Bußtexten, ist eben dieses überhaupt zu sagen, nämlich, daß solche, nach Maaßgebung der Zeitläufte, jedesmal angeordnet sind. Wem solche geläufig, und, nach der Geschichte unsers Vaterlandes, bekannt sind, wird bey dem Jahrregister dieser Texte, welches hier beygebracht ist, sogleich finden, daß diese Bemerkung richtig sey. In den Schlus-Anmerkungen wird alles übrige, was etwa, bey jedem Texte, zu erinnern stehet, beygebracht werden, als wohin sich alles zusammen am besten schicken wird. Vorb. IV. Haupt. II. Abs. III.

Ein einziges Beyspiel wollen wir hiervon aus den neuesten Zeiten anführen, welches bekannter gemacht zu werden, und der Nachwelt zum Muster zu überliefern, mit allem Rechte verdienet. Nämlich A. 1772 lautete es im Landesherrlichen Ausschreiben, bey damaliger Theurung, also: „Wir hegen hierbey zu unsern treugehorsamsten Unterthanen das gnädigste Vertrauen, es werde ein jeder, dem seine eigene, und des Landes Nothdurft, insonderheit das, an sehr vielen Orten, jetzt so hoch angestiegene und so weit ausgebreitete Elend, bedrängter und bedürftiger Armen, am Herzen liegt, sich alles dessen befleißigen, was den entbrennten Eifer des gerechten Gottes zu stillen, und erwünschte Hülfe, Heil und Seegen über das gesammte Land zu bringen, ersprießlich ist.

Da hiernächst die wahre Buße sich, durch rechtschaffene Früchte, besonders durch die, dem barmherzigen Gott wohlgefälligen, Opfer der Liebe, Erbarmung und Gutthätigkeit gegen Nothleidende, gehörig zu zeigen hat; so haben wir, aus Landesväterlicher Vorsorge, bey der Auswahl der, aus der heiligen Schrift, zu den Predigten, an obgedachten Tagen, vorzuschreibenden Texte, auf die kräftige Erweckung, zur ungesäumten und thätigen Erweisung dieser jetzt vornehmlich nöthigen Pflicht des Christenthums, gegen die in Armuth, Hunger, Krankheit und andern Arten des Unglücks befindlichen, mitleidenswürdigen Landeseinwohner und Mitchristen, wohlgemeinte Rücksicht nehmen lassen.„

In ältern Zeiten ist ebenfalls auf Türken- Reichs- und Landes-Kriege, Pest, Theurung, Seuchen unter Menschen und Vieh, Heuschrecken,

als von Friedens und Kriegsgebeten, finden sich in Churſachsen noch mehrere, von welchen hier aber nichts weiter zu melden nöthig ist. Nur gedenken wir, daß in unsern Tagen, von der letztern Art, ein ähnliches Gebet, den letzten Krieg hindurch zu verlesen angeordnet, und am dritten Bußtage A. 1756. den 12 Nov. der Anfang damit gemacht wurde. Dergleichen Anordnungen sind mehrmalen geschehen.

ckenfraß, Eroberungen, Beute, Sieg und Glück, Friedensſchlüſſe, und dergleichen, das Abſehen bey Ausſchreibung der Texte gerichtet worden; wovon aber hier, Weitläuftigkeit zu vermeiden, nichts weiter ausführlich kann gemeldet werden.

Die Anzahl der jährlich ausgeſchriebenen Bußtage erhellet am deutlichſten, ohne ein mehrers davon zu ſagen, aus dem nachfolgenden Bußtagsjahrregiſter. Von A. 1710 iſt es ordentlich bey dreyen geblieben. Grulichs hiſtor. Sabbath S. 1426. Anonymi Liturgie S. 81. f.

§. 17. Nun ſollte man auch von den Bußtexterklärern noch etwas ſagen; allein es fehlen die zuverläßigen Nachrichten hiervon. Wer in den neuern Zeiten, und zu unſern Tagen, ſolche Erklärungen geſchrieben hat, ſolches iſt bekannt genug, und nicht nöthig, davon etwas zu gedenken, zumal, da die mehreſten Ausleger der jedesmal aufgegebenen Texte, ihre wertheſten Perſonen, durch beygedruckte Namen, Standt und Amt, bekannt gemacht haben. Wer nicht ganz unwiſſend und unerfahren in dieſem Fache der vaterländiſchen und einheimiſchen Kirchenbegebenheiten iſt, dem werden ſolche beſtens bekannt ſeyn, oder ihm davon von ältern Perſonen, und Mitarbeitern an dem Sächſiſchen Zion, einige Nachrichten gegeben werden können *). Vorb. III.

Vom Anfange an aber iſts nicht alſo geweſen: man findet, von den vorhergehenden Jahren **), und ältern Zeiten, keine vollſtändige Nachricht, auch nicht bey M. Schwarzen, (S. 49.) welcher dieſe Erklärungen 1749 — 1754 geſchrieben.

*) Daß förmliche Predigten, die Bußtags gehalten worden, über die vorgeſchriebenen Texte, in ältern und neuern Zeiten gedruckt worden ſind, iſt auch bekannt.

**) Man hat davon z. B. eine Schrift gefunden, welche A. 1707. in 4. zu Leipzig von Brandenburgers Witwe gedruckt und verlegt worden, unter folgenden Titel: *Deliciae poenitentiales*, oder Bußergötzlichkeiten, die zu finden, in der gründlichen Erklärung und erbaulichen Anwendung der zween Bußtexte Joſ. 23, 15. f Pſ. 79, 8. 9. auf den andern Bußtag den 29 Jul. — nebſt einer kurzen Vorrede, wie jetzo und künftig mit Gott das Werk mit mehrern Nutzen, als wie bisher, durch ſo viele Chartequen geſchehen, anzurichten und fortzuſetzen ſey: Auf öfteres Verlangen zum Druck befördert — Aus der Vorrede erhellet, daß der Verf. auf den damaligen alten P. in Pretzſchendorf, M. Adami, und ſeine Schriften, ſtichele — Nur des erſten Textes Erklärung fand ſich in dieſem Exemplare — Weiter können wir davon nichts ſagen.

Zu eben dieſem Verlage findet ſich folgende Schrift: Schriftmäßige Anmerkungen über die beyden letzten Bußtexte Hebr. 3, 12 — 19. 5 Moſ. 4, 30. f. welche in unſern Churſächſiſchen Landen den 11. Sept. 1711. als am dritten und letzten Faſt- Buß- und Bettage dieſes Jahres zu erklären verordnet, worinnen eine gründliche Erklärung, erbauliche Anwendung, und richtige Eintheilung derſelben enthalten iſt — Bey dieſer Abhandlung ſind einige Diſpoſitiones zu finden. Es iſt kein Zweifel, daß dergleichen Arbeiten, bey andern noch im Ver-

ben. In ältern Zeiten sind sie meistentheils **anonymisch** herausgekommen, dergleichen auch nach der Zeit etlichemal geschehen, wie hiervon einige Beyspiele bekannt sind. Gedachter **M. Schwarze** gedenket nur, daß **M. Gottfried Müller, Past. in Wolkenstein**, die Bahn hierzu gebrochen, diese Arbeit bis 1715. fortgesetzet, und nach **M. Klossens** Todte, dieselbe A. 1721. wiederum auf einige Jahre über sich genommen habe. Es meldet aber gedachter Autor (S. 43) nicht, wenn er damit angefangen, ob er mit, oder ohne seinen Namen, solche habe drucken lassen, und was dergleichen mehr seyn kann.

Da man nun keine durchaus zuverläßige und vollständige Nachricht hat auftreiben können, auch die Sache selbst, in die eigentliche **Bußtagsfeyer** keinen erheblichen Einfluß hat, und man überhaupt keine **Lebensläufe** hier hat aufstellen wollen; so wird es am besten seyn, nichts weiter davon zu gedenken, sondern mit diesen kurzgefaßten hoffentlich **zuverläßigen Nachrichten** sich begnügen zu lassen. Erfähret man von diesen und jenen Umständen, etwas mehreres und genaueres, kann es gelegentlich gemeldet werden.

§. 18. **Die Schlußanmerkung** mag hier also diese seyn, daß die Einwohner unsers Landes, wie überhaupt, also auch besonders in Ansehung der **Bußtagsfeyer**, und den darbey geordneten gottesdienstlichen Anstalten, dem Höchsten demüthigst zu danken, hohe Ursache haben, für diese darbey für das ganze Land ersprießliche **Anordnung**, welche zur Erweckung, Befestigung und Vermehrung, Standhaftigkeit und Uebung wahrer Buße, ungeheucheltem Glaubens, guten Gewissens, reiner Liebe, getroster Hoffnung und geduldigen Aushaltens, bey allgemeiner Landesnoth, oder besondern persönlichen leiblichen und geistlichen Trübsalen, reichliche Nahrung und Gelegenheit geben kann, wenn alle Einwohner dergleichen mit willigen Herzen annehmen wollen.

Besonders sey das ruhmvolle *) Gedächtniß des glorwürdigsten Churfürstens

borgenen seyn können. Man kann aber keine weitere Entdeckungen daraus machen, als daß frühzeitig und häufig über die Bußtexte mag commentiret worden seyn. Hieraus ist einigermaßen dasjenige vollständiger zu machen, was jener Anonymus in seiner Schrift von der Liturgie S. 82. davon gesaget hat. Bey dieser Gelegenheit können wir nicht umhin, einige dasige Druckfehler, welche jedoch einen gelehrten Leser nicht aufhalten, zu bemerken, als S. 45 Menius S. 49. C. I E S. S. 88. Xuez S. 127. Gunkelhäußer S. 162. Wernigerodischem Gerichte. S. 190. Churfürstlichen Schulordnung. S. 171 Ausiassung der Nationalnamen u. s. w.

*) Noch ist allhier zu gedenken, daß am vierten Bußtage den 6. December, 1678. zu welcher Zeit D. Martin Geier, Oberhofprediger, bey gedachtem Churfürsten Johann George II. war, auf geschehene Anordnung aus dem Oberconsistorio, und hohen Kirchenrathe zu Dresden, das Cantzellied: Herr Jesu Christ dich zu uns wend — zum erstenmale unter der Predigt gesungen, und dessen Beybehaltung anbefohlen worden. Auch bey Gelegenheit dieses Liedes findet sich

ein

ſtens, Johann George II. *) unter uns, und unſern Nachkommen geſeegnet, zu deſſen Zeiten in ſeinen und Dero Herren Gebrüder Landen (oben §. 9.) unſre G. ſ. D. noch fortdaurende Bußtagsfeyer ihre ordentliche und vollſtändige Geſtalt, durch die genaueſten und pünklichſten Vorſchriften erhalten hat **). Wer wollte ſo undankbar und vermeſſen ſeyn, daß er ſich unterſtünde, etwas hieran zu

ein Beweiß, daß man in neuern Zeiten nichts gebeſſert habe. Aus Ueberdruß des Alterthums, iſt an dieſem Liede verſchiedentlich gekünſtelt, aber nichts verbeſſert worden, ob man ſchon in drey bis vier neue Formen ſolches umgeſchmolzen hat. Wie ungeſchickt, ſchleppend, langweilig und unkräftig würde es lauten, wenn der Prediger ſagte: Vorher ſingen wir: Du, der du unſre Zuflucht biſt u. ſ. w. Wie lange muß man da horchen, ehe der Herr J. C. genennet wird. Iſt nicht das Alte männlicher und ſtärker, folglich viel beſſer?

*) Wie dieſer fromme und große Fürſt in der Sternſchen Officin auf ſeine eigene Unkoſten, die Bibel in Folio, mit ſaubern Kupfern drucken laſſen, mit eigener Hand corrigirt, und für die Aufſicht D. Wellern mit tauſend Thalern ſeines Schlages beſchenket, auch bey deſſen Abſterben in eigner hohen Perſon, nebſt dem Churprinzen, und geſammter Hofſtatt, ſeinem Leichenbegängniſſe beygewohnet habe, und dergleichen, ſtehet ebenfalls bey Herr D. Gleichen am a. O. S. 258.

**) In Anſehung der Vorbereitung könnte noch zu §. 11 angemerket werden, daß ſolche auf dem Lande durch eine Betſtunde gewöhnlich geſchähe: in kleinen und großen Städten, wird mehrentheils eine Bußvermahnung auf der Canzel gehalten, nebſt Verleſung der Gebete, und Anſchlagen der Glocke, unter dem auf den Knieen geſprochenen Vater Unſer. In Leipzig iſt die Anſtalt vortreflich, da zur Vorbereitung, des Donnerſtags, und Freytags zur Mittags- und Schlußpredigt von dem jedesmaligen Herrn Ephoro, die Texte, und auch die Geſänge vorgeſchrieben werden, daß in allen Stadtkirchen, die bey jeder Gemeine gewöhnliche Andacht, durch einen gleichförmigen Gottesdienſt, ordentlich verrichtet werde. Man findet davon bey Siculn in Leipziger Annalen hin und wieder einige Anzeige und Nachricht.

Seit mehrern Jahren wird, wie am Reformationsfeſte, die ganze Anordnung des Gottesdienſtes gedruckt, welches allen Einwohnern, auch den Landleuten ſehr bequem und heilſam iſt, da ſie alles für ein ſehr geringes Geld gedruckt beyſammen haben und gebrauchen können, was auch an ihren Orten, an ſtatt der Epiſtel und des Evangelii, nebſt den Landesherrlichen ausgeſchriebenen Texten, verleſen und erkläret werden muß. Ob es an mehrern Orten alſo ſey, wiſſen wir nicht zu ſagen; aber zu wünſchen iſt es doch, weil es ein Beförderungsmittel der Andacht iſt: den gemeinen Leuten kommt ſonſt alles ſehr fremd und ungeläufig vor: Bibeln haben ſie ſelten: die Schriftſtellen faſſen ſie nicht in das Gedächtniß: können alſo ſolche nicht aufſchlagen; oder, ehe es darzu kommt, unterbleibet es, und wollen dergleichen Beſchäftigung ſich nicht unterziehen. Auf jene Weiſe aber geſchiehet, ſolchen Unbequemlichkeiten allen, ein ziemlicher Einhalt, wenn man zu Gottes Wort Luſt hat. Gut, wenn Bußtexte in Schulen getrieben werden.

Sonſt iſt noch anzumerken, daß gewöhnlicherweiſe, der Text zur Vormittagspredigt, aus einem bibliſchen Kapitel genommen wird, aus welchem ein Theil, an ſtatt des Evangelii zu verleſen iſt: wie hingegen zur Nachmittagspredigt der

tadeln? Zum offenbaren Beweiß mag dieses Beyspiel dienen, wie unbillig, ungerecht und unbedächtig alle diejenigen handeln, welche jetzt das Alte ohne Aufhören tadeln, und unsre Anstalten, Gebräuche und Gottesdienste geringschätzig halten, da sie doch nichts anständigers, besseres und nützlichers angeben können, noch bisher, auch in diesem gottesdienstlichen Werke, angegeben haben.

Gott gebe allen Hirten und Wächtern unsers Sächsischen Zions Gnade und Kraft, daß sie, mit eigener wahren Empfindung, mit göttlicher Stärke und geistlicher Erfahrung, das Wort von der Buße und vom Glauben an Jesum Christum, ohne Wanken und Heucheley, in allen Zeiten vortragen, und ein demselben gemäßes christliches Beyspiel, in ihrem Lebenswandel, unausgesetzt geben, und also sich, und alle die sie hören, selig machen mögen. Er erhalte und seegne das Werk seines Geistes, bey unsern Bußübungen, an Ober- und Unterhirten, an Schaafen und Lämmern, bis an die äußersten Gränzen unsrer Tage, über welche er uns führen, und die Früchte derselben ewig genießen lassen wolle. Herr seegne dein Erbe, weide sie, und erhöhe sie ewiglich!

Zweytes

Text aus demjenigen Kapitel und Buche genommen wird, woraus ein längeres Stück an statt der Epistel zu verlesen verordnet wird.

Doch hat man sich auch hierinnen der christlichen Freyheit jederzeit bedienet, und beyderseits Vorlesungen auch aus andern Theilen der Bibel genommen, welche den zu erklärenden Bußtext nicht in sich fasseten. So war die Ep. A. 1689 I. Pf. 74. II. Ep. Pf. 80. Ev. 3 Mos. 26. 1691 I. Ep. Pf. 74. Ev. Pf. 83 II. Ep. Pf. 75. 1693 II. Ep. Pf. 85. 1694 I. Ep. Pf. 80 II. Ep. Pf. 79. 1696 I. Ep. Pf. 44. 1698 I. Ep. Röm. 2. 1710 II. Pf. 12. Ev. 5 Mos. 30. 1718 I. Ep. Dan. 9. 1 — 19. Ev. Pf. 102. III. Ep. Pf 48. 1719 II. Ep. 2 Cor. 6, 14 — 18. Ev. Jes. 58. 1720 II. Ep. Pf. 51. 1757 II. Ep. Pf. 30. Ev. Pf. 130. 1758 II. Ep. Pf. 32. 1759 II. Ev. Pf 38 III. Ep. Pf. 130. 1761 I. Ev. Pf 77, 8 — 14. 1762 I. Ep. Pf. 13. II. Ev. Pf. 130. 1764 III. Ev. Pf. 143. 1768 III. Ev Pf. 32. 1771 II. Ep. Pf. 1. Ev. Pf 32. 1775 III. Ep. Pf. 32. Ev. Jer. 31. 31 — 37. 1777. II. Ep. Pf. 51. III. Ep. Pf. 130. Vergleichet man diese wenigen Beyspiele, mit jenen beyden Jahr- und Textregistern, so wird man gleich die Verschiedenheit finden, auch gewahr werden, daß manchmal, jedoch selten, wie 1775 III. der Nachmittagstext aus denjenigen Worten genommen ist, welche an statt des Evangelii zu verlesen verordnet waren.

Da oben §. 10. S. 10. erinnert worden, daß A. 1664. eine große Menge von Texten und Kapiteln vorgeschrieben worden, welche in den Betstunden und wöchentlichen Freytagspredigten gebraucht werden können, so wollen wir daraus nur noch dreyerley anmerken: 1) Daß aus Ezechiel, Kap. 38. und 39 vorgeschrieben wird, mit der Erinnerung, daß dabey christliche Bescheidenheit gebraucht werde, und niemand sich unterfange Zeit und Stunde zu wissen, die Gott seiner Macht vorbehalten hat, oder aber zur Unbußfertigkeit Anlaß gebe: 2) daß jede Woche ein solches Kap. oder Text erwählet werde, welcher sich am füglichsten, wegen Aenderung der Zeit, darzu schicke: des Propheten Micha besonders nicht vergesse, welcher sich auf damalige Zeiten gar sehr bequeme: 3) daß aus den Büchern Neues Testaments kein Kap. noch Text genommen worden. Vogel am a. O. 720. f.

Zweytes Hauptſtück.

Von den ausgeſchriebenen Bußterten, nach der Ordnung der Jahre, und bibliſchen Bücher.

Abſchnitt I.

Erſtes Regiſter nach der Jahrrechnung.

A. 1626.

In den wöchentlichen Freytagsbußpredigten ſind zu erklären verordnet worden.

5 Moſ. Cap. 26 ganz.
Pſalm 6 — —
— 11 — —
— 32 — —
— 38 — —
— 51 — —
— 102 — —
— 130 — —
— 143 — —
Jeſ. Cap. 2 ganz.
— — 3 —
— — 5 —
— — 8 —
— — 20 —
— — 59 —
Jer. Cap. 2 ganz.
— — 3 —
— — 4 —
— — 5 —
— — 7 —
— — 9 —
Hoſ. Cap. 4 ganz.
— — 5 —
— — 7 —
Joel Cap. 1 —
— — 2 —
— — 2 —

Die Propheten Amos, Jona und Micha durchaus.

A. 1633.

ſind folgende Texte auf drey Bußtage abzuhandeln verordnet worden.

I Klagl. 3, 37 — 39.
II. — — 8 —
III. Luc. 13, 3 — 5.

Nun folgen die Texte auf die feyerlichen Bußtage, ſoviel man davon hat erfahren können.

Das V. zeigt den Vormittags oder Frühtext an; und das N. den Nachmittagstext.

Die römiſchen Zahlen I. II. III u. ſ. f. zeigen die geordneten Bußtage an.

1664.

I. V Jer. 13, 15 — 17. (a)
N. Ezech. 21, 3 — 7.
II. V. Amos 7, 1 — 6. (b)
N. — 9, 8 — 10.
III. V. Hoſ. 14, 3 — 8.
N. Pſ. 83, ganz.
IV. V. Pſ. 90, 14. (c)
N. Jerm. 5, 15 — 17.
V. V. Jeſ. 1, 16.
N. Jeſ. 3, 8. 9.
VI. V. Pſ. 81, 12.
N. Jer. 30, 12 — 17.
VII. V. Mich. 7, 7. (d)
N. Klagl. 4, 11 — 13.

1665.

War nur ein Bußtag den 17. Nov.

Frühtext Luc. 13, 1 — 5.
Mitt. — Luc. 13, 6 — 10.
Veſp. — Jeſ. 13, 4 — 10.

1672.

I. V. Pſ. 95, 6 — 11.
N. Joh. 5, 14.
II. V. Jeſ. 1, 16 — 20.
N. Jer. 7, 3.
III. V. Hoſ. 14, 2 — 8.
N. 2 Petr. 3, 9.
IV. V. Jeſ. 58, 1 — 9.
N. Hoſ. 14, 2 — 3.
V. V. 2 Chron. 33, 10 — 13.
N. Joel 2, 12 — 14.
VI. V. Jer. 18, 7 — 10.
N. Hebr. 4, 1. 2.

1673.

I. V. Pſ. 3, ganz.
N. Jer. 6, 22 — 25.
II. V. Pſ. 6, ganz.
N. 2 Chr. 12, 1 — 8.

1674.

I. V. Jer. 4, 10 — 14.
N Pſ. 102, 14 — 18.
II. V. Ezech. 9, 3 — 6.
N Luc. 19, 8 — 10.
III. V. Dan. 9, 18. 19.
N. Zachar. 1, 12 — 17.
IV. V. 2 Moſ. 17, 8 — 13.
N. Neh. 1, 5 — 11.
V. V. 2 Moſ. 32, 9 — 14.
N. Mich. 1, 2 — 7.

1675.

I. V. Jer. 3, 12. 13.
N. Nahum 1, 7. 8.

II. V. Pf. 142, ganz.
N. Hos. 13, 4 — 9.
III. V. Pf. 86, 14 — 17.
N. Amos 5, 14. 15.
IV. V. 1 Tim. 2, 1 — 4.
N. Hab. 4, 18. 19.

1676.

I. V. Jes. 45, 6. 7.
N. Pf. 27, 7 — 9.
II. V. Jer. 47, 6. 7.
N. Klagl. 3, 22. 23.
III. V. Jer. 22, 1 — 5.
N. Amos 7, 1 — 9.
IV. V. Zach. 8, 13 — 17.
N. Richt. 2, 18 — 22.
V. V. 5 Mos. 4, 29 — 31.
N. Pf. 120, 5 — 7.
VI. V. Jer. 14, 19 — 22.
N. Röm. 12, 18 — 21.

1677.

I. V. Jer. 11, 15 — 17.
N. 1 Cor. 5, 11.
II. V. Esr. 9, 13.
N. Hab. 1, 12. 13.
III. V. Zeph. 2, 1 — 3.
N. Esr. 8, 21 — 23.

1678.

I. V. 1 Mos. 4, 6. f.
N. Amos 4, 11. 12.
II. V. 1 Mos. 6, 3.
N. Amos 6, 3 — 7.
III. V. 1 Mos. 18, 23—32.
N. Jer. 2, 19.
IV. V. 1 Mos. 19, 12 —14.
N. Jer. 10, 24. 25.

1679.

I. V. Ezech. 16, 49. f.
Mit. Jer. 15, 1. 2.
Besp. Jer. 15, 5. 6.

1680. (e) (f)

I. V. 3 Mos. 26, 14 — 17.
N. Micha 6, 6 — 8.
II. V. 2 Sam. 24, 11—15.
N. — — 24, 16. 17.
III. V. Hos. 14, 2 — 5.
N. Zeph. 2, 1 — 3.
IV. V. Jes. 1, 16.
N. Jer. 3, 12. 13.
V. V. Jer. 29, 17 — 19.
N. Ezech. 14, 21 — 23.
VI. V. Jer. 2, 19 — 22.
N. 1 Petr. 4, 15 — 19.

1681.

I. V. 1 Mos. 19, 21 — 26.
N. Hos. 11, 8. 9.
II. V. 5 Mos. 28, 20 — 22.
N. Amos 4, 10 — 12.

1682.

I. V. 2 Mos. 32, 7 — 14.
N. Pf. 7, 12 — 14.
II. V. 5 Mos. 5, 28 — 33.
N. Pf. 39, 11 — 14.
III. V. 5 Mos. 10, 12 — 19.
N. Jes. 3, 10 — 11.

1683.

I. V. 2 Mos. 23, 20 — 22.
N. Pf. 50, 14 — 23.
II. V. 5 Mos. 11, 26 — 28.
N. Jes. 1, 2 — 4.
III. V. 2 Sam. 12, 13.
N. Jer. 4, 1 — 4.

1684.

I. V. Richt. 10, 10 — 16.
N. Pf. 44, 5 — 9.
II. V. Klagl. 3, 37 — 42.
N. Röm. 2, 4 — 10.

1685.

I. V. Pf. 80, 9 — 20.
N. Pf. 83, 14 — 19.
II. V. 5 Mos. 32, 19 — 23.
N. Jes. 5, 5 — 7.

1686. (ff)

I. V. Pf. 74, 1 — 12.
N. Pf. 74, 18 — 23.
II. V. Jer. 14, 7 — 9.
N. Jer. 14, 20 — 22.

1688. (fff)

I. V. Jer. 14, 19.
N. Jer 3, 12. 13.

1689.

I. V. Judith 5, 22. 23.
N. 1 Sam. 7, 3. — 6.
II. V. 2 Kön. 19, 14 — 19.
N. Jes. 33, 1 — 3.

1690.

I. V. Jos. 7, 7 — 12.
N. Pf. 79, 11 — 13.
II. V. 2 Chr. 14, 9 — 13.
N. Pf. 85, 2 — 8.

1691.

I. V. Pf. 83, 1 — 5.
N. Pf. 108, 11 — 14.
II. V. Jer. 16, 10 — 13.
N. Jer. 3, 22. 23.

1692.

I. V. Luc. 13, 6 — 9.
N. Röm. 2, 4 — 6.

1693.

I. V. Joel 2, 15 — 21.
N. Ezech. 33, 11.
II. V. Jer. 9, 12 — 16.
N. Ap. Ges. 17, 30. 31.

1694.

I. V. Hos. 4, 1 — 6.
N. 2 Cor. 6, 14 — 18.
II. V. Pf. 85, 2 — 8.
N. Pf. 85, 9 — 14.

1695.

I. V. 2 Chron. 30, 6 — 9.
N. Hos. 5, 15. 6, 1.
II. V. Jer. 13, 15 — 17.
N. Pf. 89, 50 — 53.

1696.

I. V. Jes. 63, 15 — 19.
N. Jes. 64, 5 — 7.
II. V. Jer. 4, 3. 4.
N. Zeph. 3, 5. 6.

1697.

I. V. Jes. 64, 8 — 12.
N. 1 Thess. 5, 5 — 8.
II. V. Jes. 42, 23 — 25.
N. Amos 4, 9 — 12.

1698.

I. V. Jer. 6, 16 — 19.
N. Klagl. 3, 39 — 42.
II. V. Jes. 48, 17 — 19.
N. Pf. 51, 9 — 11.

1700.

1700.
I. V. Jer. 18, 11.
N. 5 Moſ. 30, 20.
II. V. Jer. 5, 1 — 3.
N. Pſ. 102, 14 — 17.

1701.
I. V. Jeſ. 1, 2. 3.
N. 2 Cor. 12, 20. f.
II. V. Mal. 4, 1. 2.
N. Pſ. 75, 8 — 11.

1702.
I. V. 1 Kön. 8, 44 — 51.
N. Pſ. 3, 8. 9.
II. V. Jeſ. 5, 1 — 7.
N. Mich 7, 18 — 20.

1703.
I. V. Jer. 18, 11 — 17.
N. Pſ. 34, 15 — 17.
II. V. Jeſ. 55, 6 — 9.
N. Pſ. 130, 7. 8.

1704.
I. V. Ezech. 21, 8 — 13.
N. Jeſ. 22, 12 — 14.
II. V. Jeſ. 30, 8 — 12.
N. Jeſ. 24, 5. 6.

1705. (g)
I. V. Jer. 15, 5. 6.
N. Jeſ. 26, 10.
II. V. Jon. 3, 10.
N. 2 Petr. 3, 9.

1706.
I. V. Pſ. 81, 12 — 17.
N. Jer. 7, 3 — 7.
II. V. Dan. 9, 18. 19.
N. Jer. 17, 13. 14.

1707. (gg)
I. V. Richt. 10, 15. 16.
N. Nehem. 9, 30. 31.
II. V. Joſ. 23, 15. 16.
N. Pſ. 79, 8. 9.
III. V. Mal. 3, 7.
N. Jeſ. 65, 12 13.

1708.
I. V. Zach. 8, 15 — 17.
N. Jeſ. 59, 1. 2.
II. V. Ezech 18, 21 — 23.
N. Jer. 6, 8.

1709.
. V. Jer. 4, 14.
N. Epheſ. 5, 14.
II. V. Hoſ. 14, 2. 3.
N. Pſ. 60, 13. 14.

1710. (fff)
I. V. Jer. 8, 4 — 7.
N. Pſ 91, 1 — 7.
II. V. 3 Moſ. 26, 3 — 17.
N. Offenb. 3, 14 — 16.
III V. Dan. 9, 4 — 9.
N. Pſ. 90, 11 — 13.

1711.
I. V. Zach. 1, 12 — 17.
N. Nahum 1, 7. 8.
II. V. Spr. 1, 24 — 28.
N. 2 Cor. 7, 10.
III. V. Ebr. 3, 12 — 19.
N. 5 Moſ. 4, 30. 31.

1712.
I. V. Matth. 3, 8 — 10.
N. Pſ. 50, 22.
II. V. Jer. 18, 1 — 11.
N. Pſ 78, 34 — 37.
III. V. Pſ. 85, 2 — 8.
N. Klagl. 3, 22 — 25.

1713.
I. V. Off. Joh. 2, 5.
N. Pred. 8, 11 — 13.
II. V. Luc. 13, 6 — 9.
N. Röm. 6, 1. 2.
III. V. Pſ. 80, 15 — 20.
N. Iſ. 48, 9 — 11.

1714.
I. V. Ezech. 33, 10. 11.
N. 2 Cor. 5, 15.
II. V. 1 Moſ. 4, 7.
N. Jeſ. 48, 17. 18.
III. V Ezech. 33, 7 — 9.
N. 2 Theſ. 2, 16. f.

1715.
I V. Jeſ. 43, 24. f.
N. 1 Petr. 4, 1 f.
II. V. Röm. 2, 4 — 11.
N. 1 Petr. 4, 17. f.
III. V. 2 Moſ. 34, 5 — 9.
N. Eſt. 9, 14. f.

1716.
I. V. Mal. 3, 31 — 18.
N. Ebr. 9, 13. f.
II. V. Jer. 6, 16 — 19.
N. Jac. 4, 8 — 10.
III. V. Jeſ. 44, 21. f.
N. 1 Petr. 1, 13 — 16.

1717.
I. V. Off. Joh. 3, 2. f.
N. Pſ. 119, 1 — 5.
II. V. 1 Petr. 2, 9.
N. Röm. 1, 16 f.
III. V. Epheſ. 4, 17 — 21.
N. Hebr. 4, 1. 2.

1718.
I. V. Jeſ. 49, 14 — 16.
N. Jer. 15, 16.
II V. Hoſ. 11, 8. f.
N. Habac. 4, 18. f.
III. V. Jer. 7, 3.
N. Matth. 28, 20.

1719.
I. V. Mich. 6, 8.
N. Luc. 12, 47. f.
II. V. Joel 2, 12 — 14.
N. Jer 13, 23.
III. V. Hoſ. 5, 15. 6, 1 — 3.
N. Hebr. 12, 15.

1720.
I. V. Jer. 14, 7 — 9.
N. Pſ 65, 3. f.
II. V. Jeſ. 55, 6. 7.
N. Apgeſ 3, 19.
III. V. Jer. 29, 11. f.
N. Röm. 16, 19. f.

1721.
I. V. Jeſ. 53, 4. 5.
N. 2 Cor. 5, 20. f.
II. V. 1 Joh. 2, 1. 2.
N. 1 Theſ. 5, 23. f.
III. V. Jeſ. 1, 15.
N. Dan. 19, 18 halb und 19. ganz.

1722.
I. V. 1 Petr. 1, 18. 19.
N. Gal. 6, 14.

II. V. Pf. 103, 1 — 5.
N. Jef. 26, 10.
III. V. 1 Sam. 7, 5. f.
N. Jud. v. 24 f.

1723.

I. V. Hohel. 5, 5. 6.
N. 1 Petr. 2, 21. f.
II. V. Dan. 12, 10.
N. Spr. 12, 2. 3.
III. V. Mal. 1, 11 — 13.
N. Jac. 4, 3. 4.

1724.

I. V. Joh. 15, 1. 2.
N. Apgf. 2, 36 f.
II. V. 5 Mof. 31, 17.
N. Röm. 8, 5. 6.
III. V. 5 Mof. 29, 18. f.
N. Joh. 8, 24.

1725.

I. V. 1 Tim. 2, 5. f
N. Pf. 40, 13.
II. V. Jer. 14, 20. f.
N. Ap. Gf. 24, 25.
III. V. Joh. 15, 22.
N. 1 Petr. 4, 3.

1726.

I. V. Luc. 23, 27. f.
N. 2 Cor. 5, 19.
II. V. 1 Kön. 8, 57.
N. Röm. 3, 23. f.
III. V. Je. 46, 8. 9.
N. Apgf 17, 30.

1727.

I. V. Zachar. 12, 10.
N. Röm. 8, 3.
II. V. 2 Chron. 15, 2.
N. Pf. 2, 12.
III. V. Hiob 22, 21 — 23.
N. Apgf. 3, 26.

1728.

I. V. Colof. 1, 19 — 22.
N. Ebr. 9, 26 — 28.
II. V. Hiob 10, 14.
N. Eph. 4, 30 — 32.
III. V. Pf. 119, 75. 76.
N. Ezech. 3, 19.

1729.

I. V. Jef. 45, 22.
N. Colof. 1, 13. f.
II. V. Hiob 39, 37. f.
N. Jer. 2, 32.
III. V. Pf. 119, 71.
N. Hiob 14 16.

1730 (ggg)

I. V. Pf. 40, 7 — 9.
N Ebr. 10, 28. f.
II. V. 5 Mof. 9, 26. 27.
N. Luc. 8, 18.

1731.

I. V. Luc. 23, 31.
N. Röm. 6, 10. 11.
II. V. 1 Sam. 12, 20. f.
N. Röm. 3, 19.
III. Hiob 42, 5. 6.
N. Jac. 1, 22 — 24.

1732.

I. V. Hohel. 3, 11.
N. Offb. 1, 7.
II. V. 2 Chron. 29, 10.
N. Luc. 12, 54 — 57.
III. V. Pf. 119, 136.
N. Röm. 6, 12, 13.

1733.

I. V. Jef. 53, 4.
N. Ebr. 12, 1. 2.
II. V. Ezech. 18, 30. 31.
N. 1 Tim. 2, 1 — 4.
III. V. Pf. 90, 13. f.
N. Luc. 3, 8. 9.

1734.

I. V. 2 Cor. 5, 15.
N. 1 Petr. 2, 24.
II. V. Pf. 32, 8. 9.
N. Phil. 2, 12.
III. V. Pf. 119, 75.
N. Ephef. 5, 10. 11.

1735.

I. V. Jef. 50. 6. 7.
N. Offenb. 5, 9.
II. V. 5 Mof. 5, 28, f.
N. Hiob, 8, 5. 6.
III. V. Joh. 5, 14.
N. Jef. 64, 9.

1736.

I. V. Jef. 53, 11.
N. Apgf. 3, 14. 15.
II V. Jef. 59, 12.
N. Amos. 4, 12.
III. V. Jer. 18, 14.
N. Jef 33, 14.

1737.

I. V. Zach. 3, 9.
N. Röm. 5, 18.
II. V. Pf. 32, 10.
N. Amos. 4, 11.
III. V. Jer. 14, 10.
N. Röm. 6, 15.

1738.

I. V. Matth. 26, 40. f.
N. Röm. 6, 23.
II. V. Jer. 6, 16.
N. 5 Mof. 4, 24.
III. V. Pf. 119, 176.
N. Jer. 3, 22.

1739.

I. V. 1 Joh. 3, 5. 6.
N. Matth. 18, 11.
II. V. 5 Mof. 30, 14. 15.
N. Gal. 2, 17.
III. V. Pf. 139, 23. f.
N. Klagl. 1, 18.

1740.

I. V. Jef. 63, 3.
N. Luc. 23, 34.
II. V. Neh. 1, 5. 6.
N. Ebr. 3, 13.
III. V. Pf. 38, 5 — 7.
N. Jer. 21, 8.

1741.

I V. Matth. 26, 38.
N. Luc. 23, 48.
II. V. Pf 79, 9.
N. Pf. 6, 1.
III. V. Pf. 32, 5.
N. Klagl. 3, 31 — 33.

1742.

I. V. Joh. 12, 32. 33.
N. Pf. 51, 3.
II. V. Pf. 38, 19.
N. Gal. 2, 17.

III. V.

III. V. Jer. 31, 18.
N. Pſ. 25, 7.

1743.
I. V. Pſ. 16, 2. 3.
N. 1 Petr. 2, 25.
II. V. Zeph. 3, 5.
N. Tit. 2, 11, 12
III. V. Pſ. 106, 43 — 45.
N. 2 Petr. 2, 9.

1744.
I. V. 2 Moſ. 12, 22. f.
N. Hebr. 13, 10 — 12.
II. V. Pſ. 142, 2 — 4.
N. 1 Moſ. 6, 3.
III. V. Hiob 22, 23. 24.
N. 5 Moſ. 4, 29. f.

1745.
I. V. Luc. 22, 61. 62.
N. 2 Cor. 5, 14. 15.
II. V. Pſ. 95, 6 — 8.
N. Luc. 13, 2. 3.
III. V. 1 Moſ. 18, 22 — 25.
N. Matth. 3, 2.

1746.
I. V. Hebr. 2, 9.
N. Coloſ. 2, 11. 12.
II. V. Jeſ. 1, 16. 17.
N. Epheſ. 6, 18.
III. V. Jer. 31. 19.
N. Röm. 13, 12.

1747.
I. V. Jeſ. 43. 25.
N. 2 Cor. 5, 21.
II. V. Jeſ. 38, 17.
N. Ebr. 12, 1.
III. V. Pſ. 25, 8.
N. Jac. 4, 8.

1748.
I. V. Hebr. 12, 3.
N. Pſ. 32, 1. 2.
II. V. 5 Moſ. 31, 17.
N. 2 Chr. 15, 4.
III. V. Jer. 44, 7. f.
N. Pſ. 51, 12. 13.

1749.
I. V. Joh. 1, 29.
N. Ebr. 5, 8. f.
II. V. Jer. 2, 13.
N. Pſ. 86, 11.
III. V. Spr. 8, 35 — 36.
N. 1 Joh. 1, 8. f.

1750.
I. V. Pſ. 69, 14.
N. 2 Cor. 6, 2.
II. V. Hebr. 4, 16.
N. Luc. 15, 18. f.
III. V. Marc. 1, 15.
N. Jer. 17, 14

1751.
I. V. Joh. 17, 19.
N. Gal. 3, 13 f.
II. V. 5 Moſ. 6, 4 f.
N. Micha 6, 8.
III. V. Matth. 11, 28.
N. Pſ. 27, 8. 9.

1752.
I. V. Pſ. 22, 24 f.
N. Gal. 2, 19 f.
II. V. 1 Moſ. 17, 1.
N. 1 Cor. 3, 16 f.
III. V. Pſ. 50, 14 f.
N. Offenb. 3, 19 f.

1753.
I. V. Jeſ. 53, 12.
N. Hebr. 2, 17 f.
II. V. Ezech. 34, 16.
N. 1 Tim. 1, 15 f.
III. V. Hiob 28, 28.
N. Pſ. 130, 3 f.

1754.
I. V. 1 Moſ. 3, 15.
N. Röm. 5, 8. 9.
II. V. Pſ. 51, 19.
N. Hebr. 10, 22 f.
III. V. Ezech. 33, 10 f.
N. Röm. 2, 4.

1755.
I. V. Apgſ. 3, 18 f.
N. 1 Petr. 1, 18 f.

II. V. Jeſ. 55, 6. 7.
N. Ezech. 18, 21 f.
III. V. Micha 7, 18. 19.
N. 1 Moſ. 4, 7.

1756.
I. V. Pſ. 69, 7. 8.
N. Hebr. 7, 26 f.
II. V. Mal. 3, 17 f.
N. Hebr. 4, 1. 2.
III. V. Jer. 7, 3.
N. 2 Cor. 6, 17 f.

1757.
I. V. Joh. 12, 27 f.
N. 1 Theſ. 5, 9. 10.
II. V. Jeſ. 59, 1. 2.
N. Röm. 11, 22.
III. V. Jer. 18, 7. 8.
N. Mal. 4, 2.

1758.
I. V. Jeſ. 53, 5 f.
N. Röm. 8, 31 f.
II. V. Pſ. 6, 3 — 5.
N. 2 Tim. 2, 19.
III. V. Klagl. 3, 22 — 24.
N. Hebr. 6, 11, 12.

1759.
I. V. Jeſ. 44, 21 f.
N. 1 Petr. 4, 1 f.
II. V. Hoſ. 11, 8. 9.
N. Pſ. 51, 10. 11.
III. V. Jer. 3, 12. 13.
N. Micha 7, 9.

1760.
I. V. Hiob 33, 23. 24.
N. 1 Joh. 2, 1. 2.
II. V. Jon. 2, 8.
N. Joh. 6, 37.
III. V. Nahum 1, 7 f.
N. Pſ. 103, 13 f.

1761.
I. V. Jeſ. 43, 1.
N. Apgſ. 4, 11 f.
II. V. Mal. 3, 6. 7.
N. 2 Petr. 3, 9.

III. V. Pf. 143, 1. 2.
N. Jer. 29, 11 — 14.

1762.

I. V. Pf. 40, 12 f.
N. Gal. 1, 3. 4.
II. V. Jer. 14 20 f.
N. Pf. 85, 8. 9.
III. V. Hof. 14, 2. 3.
N. Epheſ. 5, 14.

1763.

I. V. Hebr. 9, 11 f.
N. Gal. 6, 14 — 16.
II. V. Jeſ. 57, 19 — 21.
N. 2 Cor. 5, 19 f.
III. V. 5 Moſ. 30, 19 f.
N. Apgſ. 10, 43 f.

1764.

I. V. Col. 1, 19 f.
N. Röm. 6, 6.
II. V. Apgſ. 17, 30 f.
N. Pf. 65, 3 f.
III. V. Hiob 42, 5. 6.
N. Pf. 119, 132 f.

1765.

I. V. Zach. 12, 10.
N. Apgſ. 2, 36 — 38.
II. V. Spr. 12, 2 f.
N. Luc. 3, 8.
III. V. Joel 2, 12 f.
N. 1 Theſ. 5, 23 f.

1766.

I. V. Jeſ. 43, 24 f.
N. Hebr. 12, 1. 2.
II. V. Pf. 95, 6 — 8.
N. 1 Joh. 1, 7.
III. V. Pf. 139, 23 f.
N. Röm. 6, 12 f.

1767.

I. V. Jeſ. 53, 11.
N. 1 Petr. 2, 24.
II. V. 5 Moſ. 5, 29.
N. Pf. 119, 176.
III. V. Hiob 22, 21 — 23.
N. Hebr. 3, 12. 13.

1768.

I. V. Jeſ. 45, 21. 22.
N. Coloſ. 1, 12 — 14.
II. V. Ezech. 18, 31 f.
N. Klgl. 3, 40 f.
III. V. Zach. 1, 3.
N. Jer. 31, 18.

1769.

I. V. 1 Tim. 2, 5. 6.
N. Joh. 12, 32. 33.
II. V. Dan. 9, 18. 19.
N. Hebr. 4, 1. 2.
III. V. Offenb. 2, 5.
N. Pf. 25. 6. 7.

1770.

I. V. Hebr. 9. 13. 14.
N. 2 Cor. 5, 14 f.
II. V. Pf. 130, 7. 8.
N. Pf. 25, 11.
III. V. Pf. 51, 3 — 5
N. Gal. 2, 17.

1771.

I. V. Röm. 3, 23 — 25.
N. 1 Petr. 2, 21. 22.
II. V. Hoſ. 12, 6. 7.
N. Jer. 6, 16.
III. V. Matth. 4, 17.
N. Tit. 2, 11. 12.

1772.

I. V. Jeſ. 58, 7. 8.
N. 2 Cor. 8, 9.
II. V. Dan. 4, 24.
N. Jeſ. 1, 16. 17.
III. V. 2 Cor. 9, 8 f.
N. Pf. 25, 18.

1773.

I. V. Pf. 40, 7 — 9.
N. Röm. 5, 10.
II. V. 1 Kön. 8, 57 f.
N. Pf. 51, 12 — 14.
III. V. 2 Moſ. 19, 5.
N. Pf. 90, 13. 14.

1774.

I. V. Jeſ. 53, 4. 5.
N. Joh. 1, 29.
II. V. Jer. 17, 13. 14.
N. 1 Joh. 1, 8. 9.
III. V. Pf. 143, 10 f.
N. Ezech. 36, 26 f.

1775.

I. V. 2 Cor. 5, 21.
N. Hebr. 2, 9.
II. V. Jeſ. 48, 17. 18.
N. Pf. 119, 7. 8.
III. V. Spr. 23, 17. 18.
N. Jer. 31, 33.

1776.

I. V. Jeſ. 45, 17.
N. Gal. 3, 13. 14.
II. V. Matth. 11, 28 — 30.
N. Hebr. 2, 2. 3.
III. V. Jer. 3, 22 f.
N. Joh. 5, 14.

1777.

I. V. Hebr. 4, 15. 16.
N. Tit. 2, 14.
II. V. Pf. 25 8. 9.
N. Jeſ. 38, 17.
III. V. Pf. 32, 1. 2.
N. Pf. 79, 9.

1778.

I. V. Hebr. 5, 8. 9.
N. 1 Cor. 1, 18.
II. V. Pf. 50, 14. 15.
N. Pf. 27, 7. 8.
III. V. Jeſ. 3, 10. 11.
N. Pf. 119, 58 — 60.

Abſchnitt II.

Zweytes Regiſter

nach der Ordnung der bibliſchen Bücher, nebſt Bemerkung der Jahre.

A.

Altes Teſtament.

1 Buch Moſe.

C. 3, 15 — 1754.
4, 6. 7 — 1678.
— 7 — 1714. 1755.
6, 3 — 1678.
(h) 17, 1. — 1752.
(i) 18, 22 — 25 — 1745.
(k) — 23 — 32 — 1678.
19, 12 — 14 — 1678.
— 21 — 26 — 1681.

2 Buch Moſe.

C. 12, 22. f. — 1744.
(l) 17, 8 — 13 — 1674.
19, 5 — 1773.
23, 20 — 22 — 1683.
32, 7 — 14 — 1682.
9, 14 — 1674.
34, 5 — 9 — 1715.

3 Buch Moſe.

C. 26, 3 — 17 — 1710.
— 14 — 17 — 1680.

5 Buch Moſe.

C. 4, 24 — 1738.
(m) — 29 — 31. — 1676.
— 29. 30. — 1744.
— 30. f. — 1711.
5, 28. 29. — 1735.
— 28 — 33 — 1682.
— 29. — 1767.
6, 4. 5. — 1751.
(n) 9, 26. 27. — 1730.
C. 10, 12 — 19 1682.
11, 26 — 28 1683.
26, ganz — 1626.
28, 20 — 22 — 1681.
(o) 29, 18. 19 — 1724.
30, 14. 15 — 1739.
— 19. 20 — 1763.
— 20 — 1700.
(p) 31, 17 — 1724. 1748.
32, 19 — 23 — 1685.

Buch Joſua.

C. 7, 7 — 12 — 1690.
23, 15. 16. — 1707.

Buch der Richter.

C. 2, 18 — 22 1676.
10, 10 — 16 1684.
— 15. 16. — 1707.

1 Buch Samuel.

(q) C. 7, 3 — 6. 1689. 1722.
12, 20. 21 — 1731.

2 Buch Samuel.

C. 12, 13 — 1683.
24, 11 — 15 — 1680.
— 16 17 — 1680.

1 Buch Kön.

C. 8, 44 — 51 — 1702.
— 57. 58 — 1726. 1773.

2 Buch Kön.

C. 19, 14 — 19 — 1689.

2 Buch Chron.

C. 12, 1 — 8 — 1673.
14, 9 — 13 — 1690.
(r) 15, 2 — 1727.
— 4 — 1748.
29, 10 — 1732.
30, 6 — 9 — 1695.
33, 10 — 13 — 1672.

Esra.

C. 8, 21 — 23 — 1677.
9, 13 — 1677.
(s) — 14. 15. — 1715.

Nehem.

(t) C. 1, 5. 6. — 1740.
9, 30. 31 — 1707.

Hiob.

C. 8, 5. 6 — 1735.
10, 14 — 1728.
14, 16 — 1729.
22, 21 — 23 — 1727. 1767.
— 23. 24. — 1744.
(u) 28, 28 — 1753.
33, 23. 24. — 1760.
39, 37. 38 — 1729.
42, 5. 6. — 1731. 1764.

Psalm.

Ps. 2, 12 — 1727.
3, ganz — 1673.
— 8. 9 — 1702.
6 ganz — 1626.
— 1 — 1741.
— 3 — 5 — 1758.
7 ganz — 1626.
— 12 — 14 — 1682.
11. ganz — 1626
16, 2. 3. — 1743
22, 24. 25 — 1752.
25, 6. 7 — 1769.
— 7 — 1742.
— 8 — 1747.
— 8. 9 — 1777.
— 11 — 1770
— 18 — 1772.
27, 7 — 9 — 1676.
— 7. 8 — 1778.
Ps. 27, 8. 9 — 1751.
32 ganz — 1626.
— 1. 2. — 1748. 1777.
— 5 — 1741.
— 8. 9 — 1734.
— 10 — 1737.
34, 15 — 17 — 1703.
38 ganz — 1626.
— 5 — 7 — 1740.
— 19 — 1742.
(v) 39, 11 — 14 — 1682.
40, 7 — 9 — 1730. 1773.
— 12. 13 — 1762.
— 13 — 1725.
44, 5 — 9 — 1684.
46 ganz — 1673.
50, 14 — 23. — 1683.
— 14. 15. — 1752. 1778.
— 22 — 1712.
51 ganz — 1626.
— 3 — 1742
— 3 — 5 — 1770.
— 9 — 11 — 1698.
— 10 11. — 1759.
— 12. 13. — 1748.
— 12 — 14 — 1773.
— 19 — 1754.
60, 13. 14. — 1709.
65, 3. 4. — 1720. 1764.
69, 7. 8. — 1756.
— 14 — 1750.
74, 1 — 12 — 1686.
— 18 — 23 — 1686.
75, 8 — 11. — 1701.
78, 34 — 37 — 1712.
79, 8. 9 — 1707.
— 9 — 1741. 1777.
— 11 — 13 — 1690.
80, 9 — 20 — 1685.
— 15 — 20 — 1713.
81, 12 — 1664.
— 12 — 17 — 1706.
83, ganz — 1664.
— 1 — 5 — 1691.
— 14 — 19 — 1685.
85, 2 — 8 — 1690. 1694. 1712.
— 8. 9 — 1762.

Pſ. 85, 9 — 14 — 1694.
86, 11. — 1749.
— 14 — 17 — 1675.
89, 50 — 53 — 1695.
90, 11 — 13 — 1710.
— 13. 14. — 1733. 1773.
— 14 — 1664.
91, 1 — 7 — 1710.
95, 6 — 11 — 1672.
(uu) — 6 — 8 — 1745. 1766.
102 ganz — 1626.
— 14 — 18. — 1674.
— 14 — 17 — 1700.
103, 1 — 5 1702.
— 13. 14. — 1760.
106, 43 — 45 — 1743.
108, 11 — 14 — 1691.
119, 1 — 5 — 1717.
— 7. 8 — 1775.
— 58 — 60 — 1778.
— 71 — 1729.
— 75 — 1734.
— 132. f. — 1764.
— 136 1732.
— 176 — 1738. 1767.
120, 5 — 7 — 1676.
130 ganz — 1626.
— 3. 4. — 1753.
— 7. 8. — 1770.
139, 23. 24 — 1739. 1766.
142 ganz — 1675.
(w) — 2 — 4. — 1744.
143. ganz — 1626.
— 1. 2. — 1761.
— 10. 11 — 1774.

Sprüche Sal.

C. 1, 24 — 28 — 1711.
8, 35. 36 — 1749.
12, 2. 3 — 1723. 1765.
23, 17. 18 — 1775.

Pred. Sal.

C. 8, 11 — 13 — 1713.

Hohel. Sal.

C. 3, 11 — 1732.
5, 5. 6 — 1723.

Jeſaias.

C. 1. ganz — 1626.
— 2. 3. — 1701.
— 2 — 4 — 1683.
— 15 — 1721.
— 16 — 1664. 1680.
(x) — 16. 17. — 1746. 1772.
— 16 — 20 — 1672.
3 — ganz — 1626.
— 8. 9 — 1664.
— 10 11. — 1682. 1778.
5 ganz — 1626.
— 1 — 7. — 1702.
— 5 — 7 — 1685.
— 15 — 17 — 1664.
7. ganz — 1626.
8 ganz — 1626.
13, 4 — 10 — 1665.
20 ganz — 1626.
22, 12 — 14 — 1704.
24, 5. 6 — 1704.
(y) 26, 10 — 1705. 1722.
30, 8 — 12 — 1704.
33, 1 — 3 — 1689.
— 14 — 1736.
38, 17 — 1747. 1777.
42, 23 — 25 — 1697.
43, 1. — 1761.
(z) — 24. 25 — 1715. 1766.
— 25 — 1747.
(a) 44, 21. 22 — 1716. 1759.
45, 6. 7 — 1676.
— 17 — 1776.
(aa) — 21. 22. — 1768.
— 22 — 1729.
46, 8. 9. — 1726.
48, 9 — 11 — 1713.
— 17. 18 — 1714. 1775.
— 17 — 19 — 1698.
49, 14 — 16 — 1718.
(b) 50, 6. 7. — 1735.
53, 4 — 1733.
— 4. 5. — 1721. 1774.
— 5. 6. — 1758.
(c) — 11 — 1736. 1767.
— 12 — 1753.
55, 6 — 9 — 1703.

C. 55, 6. 7. — 1720. 1755.
57, 19 — 21 — 1763.
(cc) 58, 1 — 9 — 1672.
— 7. 8 — 1772.
59, ganz — 1626.
— 1. 2. — 1708. 1757.
— 12 — 1736.
(d) 63, 3 — 1740.
— 15 — 19 — 1696.
(e) 64, 5 — 7 — 1696.
— 8 — 12 — 1697.
65, 12. 13. — 1707.

Jeremias.

C. 2 ganz — 1626.
— 13 — 1749.
— 19 — 1678.
— 19 — 22 — 1680.
— 32 — 1729.
3 ganz — 1626.
(f) — 12. 13 — 1675. 1680. 1688. 1759.
— 22 — 1738.
(ff) — 22. 23. — 1691. 1776.
4 ganz — 1626.
— 1 — 4 — 1683.
— 3. 4. — 1696.
— 10 — 14 — 1674.
(fff) — 14 — 1709.
5 ganz — 1626.
— 1 — 3 — 1700.
— 15 — 17 — 1664.
6, 8 — 1708.
(g) — 16 — 1771.
— 16 — 19 — 1698. 1716.
— 22 — 25 — 1673.
7, 3 — 1672. 1718. 1756.
— 3 — 7 — 1706.
(h) 8, 4 — 7 — 1710.
9 ganz — 1626.
— 12 — 16 — 1693.
10, 24. 25 — 1678.
11, 15 — 17 — 1677.
13, 15 — 17 — 1664. 1695.
— 23 — 1719.
14, 7 — 9 — 1686. 1720.
— 10 — 17 7.
— 19 — 1688.
C. 14, 19 — 22 — 1676.
(hh) — 20 — 22 — 1686.
— 20 21 — 1725. 1762.
15, 1. 2 — 1679.
— 5. 6 — 1705.
— 16 — 1718.
16, 10 — 13 — 1709.
17, 13. 14 — 1706. 1774.
— 14 — 1750.
18, 1 — 11 — 1712.
— 7. 8 — 1757.
— 7 — 10 — 1672.
— 10 — 13 — 1691.
— 11 — 1700.
— 11 — 17 — 1703.
— 14 — 1736.
21, 8 — 1740.
22, 1 — 5 — 1676.
29, 11 12 — 1720.
(i) — 11 — 14 — 1761.
— 17 — 19 — 1680.
30, 12 — 17 — 1664.
(k) 31, 18 — 1742. 1768.
— 19 — 1746.
— 33 — 1775.
(l) 44, 7. f. — 1748.
47, 6. 7 — 1676.

Klagl. Jerem.

(m) C. 1, 18 — 1739.
3, 8 — 1633.
— 22. 23 — 1676.
— 22 — 24 — 1758.
— 22 — 25 — 1712.
— 31 — 33 — 1741.
— 37 — 39 — 1633.
— 37 — 42 — 1684.
— 40. 41 — 1768.
4, 11 — 13 — 1664.

Ezechiel.

C. 3, 19 — 1728.
9, 3 — 6 — 1674.
16, 49. 50 — 1679.
18, 21. 22 — 1755.
— 21 — 23 — 1708.
(n) — 30. 31 — 1733.
— 31. 32 — 1768.
21, 3 — 7 — 1664.

C. 21, 8 — 13 — 1704.
33, 7 — 9 — 1714.
— 10 f. — 1714. 1754.
— 11 — 1693.
34, 16 — 1753.
36, 26. 27 — 1774.

Daniel.

(o) C. 4, 24 — 1772.
(p) 9, 4 — 9 — 1710.
(q) — 18. 19 — 1674. 1706. 1721. 1769.
12, 10 — 1723.

Hoſea.

C. 4, 1 — 6. — 1694.
5, 15. 6, 1. — 1695.
5, 15, 6, 1 — 3 — 1719.
(r) 11, 8. 9 — 1681. 1718. 1759.
12, 6. 7. — 1771.
13, 4 — 9 — 1675.
(rr) 14, 2. 3 — 1672. 1709. 1762.
— 2 — 5 — 1680.
— 2 — 8 — 1672.
— 3 — 8 — 1664.

Joel.

C. 1 ganz — 1626.
2 ganz — 1626.
— 12. 13. — 1765.
— 12 — 14 — 1672. 1719.
— 15 — 21 — 1693.
3 ganz — 1626.

Amos.

Der ganze Prophet — 1626.
C. 4, 9 — 12 — 1697.
— 10 — 12 — 1681.
— 11. 12 — 1678.
— 11 — 1737.
— 12 — 1736.
5, 14. 15 — 1675.
6, 3 — 7 — 1678.
7, 1 — 6 — 1664.
— 1 — 9 — 1676.
9, 8 — 10 — 1664.

Jona.

Der ganze Prophet — 1626.
C. 2, 8 — 1760.
3, 10 — 1705.

Micha.

Der ganze Prophet 1626.
C. 1, 2 — 7 — 1674.
— 6, 6 — 8 — 1680.
— 8 — 1719. 1751.
7, 7. — 1664.
— 9. — 1759.
— 18 f. — 1755.
— 18 — 20 — 1702.

Nahum.

C. 1, 7. 8 — 1675. 1711. 1760.

Habacuc.

C. 1. 12, 13 — 1677.
4. 18. 19 — 1675. 1718.

Zephanja.

C. 2, 1 — 3 — 1677. 1680.
3, 5 — 1743.
— 5. 6 — 1696.

Zacharia.

C. 1, 12 — 17 — 1674. 1711.
(ſ) — 3, — 1768.
3, 9 — 1737.
8, 13 — 17 — 1676.
— 15 — 17 — 1708.
(ß) 12, 10 — 1727. 1765.

Maleachi.

(t) C. 1, 11 — 13. — 1723.
(u) 3, 6. 7. — 1761.
(u) — 7 — 1707.
— 17. 18. — 1756.
(v) 4, 1. 2. — 1701.
(w) — 2 — 1757.

Judith.

C. 5, 22. 23. — 1689.

B.

Neues Teſtament.

Matthäus.

C. 3, 2 — 1745.
— 8 — 10 — 1712.
4, 17 — 1771.
11, 28 — 1751.
— 28 — 30 — 1776.

C. 18,

C. 18, 11 — 1739.
26, 38 — 1741.
— 40. 41 — 1738.
(w) 28, 20 — 1718.

Marcus.

C. 1, 15 — 1750.

Lucas.

C. 3, 8. 9 — 1733.
(x) — 8 — 1765.
8, 18 — 1730.
12, 47. 48 — 1719.
— 54 — 57 — 1732.
13, 1 — 5 — 1665.
— 2. 3 — 1745.
— 3 — 5 — 1633.
— 6 — 9 — 1692. 1713.
— 6 — 10 — 1665.
(y) 15, 18. 19 — 1750.
19, 8 — 10 — 1674.
22, 61. 62 — 1745.
— 27. 28 — 1726.
23, 31 — 1731.
(z) — 34 — 1740.
— 48 — 1741.

Johannes.

(1) C. 1, 29 — 1749. 1774.
(2) 5, 14 — 1672. 1735. 1776.
6, 37 — 1760.
8, 24 — 1724.
12, 27. 28 — 1757.
(2†) — 32. 33 — 1742. 1769.
15, 1. 2 — 1724.
— 22 — 1725.
17, 19 — 1751.

Apostelgeschicht.

C. 2, 36. 37 — 1724.
(3) — 36 — 38 — 1765.
(4) 3, 14. 15 — 1736.
— 18. 19 — 1755.
— 19 — 1720.
— 26 — 1727.
4, 11. 12. — 1761.
10, 43. 44 — 1763.
17, 30 1726.
(5) — 30. 31 — 1693. 1764.
C. 24, 25 — 1725.

Römer.

C. 1, 16. 17 — 1717.
2, 4 — 1754.
— 4 — 11 — 1715.
3, 19 — 1731.
— 23. 24 — 1726.
(6) — 23 — 25 — 1771.
5, 8. 9 — 1754.
— 10 — 1773.
— 18 — 1737.
6, 1. 2 — 1713.
— 6 — 1764.
— 10. 11 — 1731.
— 12. 13. — 1732. 1766.
— 15 — 1737.
— 23 — 1738.
8, 3 — 1727.
— 5. 6 — 1724.
— 31. 32 — 1758.
11, 22 — 1757.
12, 18 — 21 — 1676.
13, 12 — 1746.
(7) 16, 19. 20 — 1720.

1. Corinth.

C. 1, 18 — 1778.
3, 16. 17 — 1752.
(8) 5, 11 — 1677.

2. Corinth.

C. 5, 14. 15 — 1745. 1770.
— 15 — 1714. 1734.
— 19 — 1726.
— 19. 20 — 1763.
— 20. 21 — 1721.
— 21 — 1747. 1775.
6, 2 — 1750.
— 14 — 18 — 1694.
— 17. 18 — 1756.
7, 10 — 1711.
8, 9 — 1772.
9, 8. 9 — 1772.
12, 20. 21 — 1701.

Galater.

C. 1, 3. 4. — 1762.
2, 17 — 1739. 1742. 1770.

E. 2, 19. 20. — 1752.
3, 13. 14. — 1751. 1776.
6, 14 — 1712.
— 14 — 16 — 1763.

Epheſer.

E. 4, 17 — 21 — 1717.
— 30 — 32 — 1728.
5, 10. 11 — 1734.
(10) — 14 — 1709. 1762.
6, 18 — 1746.

Philipper.

(11) E. 2, 12 — 1734.

Coloſſer.

E. 1, 12 — 14 — 1768.
(12) — 13. 14. — 1729.
— 19. 20 — 1764.
— 19 — 22 — 1728.
(13) 2, 11. 12 — 1746.

1 Theſſal.

E. 5, 5 — 8 — 1697.
— 9. 10 — 1757.
— 23. 24 — 1721. 1765.

2 Theſſal.

E. 2, 16. 17 — 1714.

1 Timoth.

E. 1, 15. 16 — 1753.
2, 1 — 4 — 1675. 1733.
— 5. 6 — 1725. 1769.

2 Timoth.

E. 2, 19 — 1758.

Tit.

E. 2, 11. 12 — 1743. 1771.
— 14 — 1777.

1 Petr.

E. 1, 13 — 16 — 1716.
— 18. 19 — 1722. 1755.
2, 9 — 1717.
(14) — 21. 22 — 1723. 1771.
— 24 — 1734. 1767.
(15) — 25 — 1743.
4, 1. 2 — 1715. 1759.
— 3 — 1725.
— 15 — 19 — 1680.
— 17. 18 — 1715.

2 Petr.

E. 2, 9 — 1743.
3, 9 — 1672. 1705. 1761.

1 Johan.

E. 1, 7 — 1766.
— 8. 9 — 1749. 1774.
(16) 2, 1. 2. — 1721. 1760.
3, 5. 6 — 1739.

Hebräer.

E. 2, 2. 3. — 1776.
— 9 — 1746. 1775.
— 17. 18 — 1753.
3, 12. 13 — 1767.
— 12 — 19 — 1711.
— 13 — 1740.
4, 1. 2 — 1672. 1717. 1756. 1769.
— 15. 16 — 1777.
— 16 — 1750.
5. 8. 9 — 1749. 1778.
6, 11. 12 — 1758.
7, 26, 27 — 1756.
9, 11. 12. — 1763.
— 13, 14 — 1716 1770
(17) — 26 — 28 — 1728.
10, 22. 23 — 1754.
— 28. 29 — 1730.
(18) 12, 1 — 1747.
(19) — 1. 2 — 1733. 1766.
— 3 — 1748.
(20) — 15 — 1719.
13, 10 — 12 — 1744.

Jacobi.

E. 1, 22 — 24 — 1731.
4, 3. 4 — 1723.
— 8 — 1747.
(21) — 8 — 10 — 1716.

Judä.

V. 24. 25 — 1722.

Offenb. Joh.

E. 1, 7 — 1732.
2, 5 — 1713. 1769.
(22) 3, 2. 3. — 1717.
(23) — 14 — 16 — 1710.
(24) — 19. 20 — 1752.
(25) 5, 9 — 1735.

Abschnitt III.

Nöthige Anmerkungen zu beyden Registern.

Diese Anmerkungen sollen überhaupt einige **zufällige Merkwürdigkeiten**, und **die Gränzen** der aufgegebenen Texte besonders bestimmen, wo nämlich, die in unsern Bibeln abgezeichneten Verse nicht ganz vorgeschrieben worden: oder sonst in dem Zusammenhange etwas zu bemerken ist. Desjenigen gedenket man also nicht, wo die **Bindewörter** weggelassen worden, welches in den ältern Zeiten nicht so beständig, wie in den neuern Zeiten, aus guten Ursachen, geschehen ist: auch übergehet man alles, was bereits erinnert worden, nebst der Verschiedenheit, welche jedoch selten vorkommt, in der Zählung der Verse; da dergleichen zu bemerken heutiges Tages unnöthig ist.

(a) Hier heißts bey dem **ersten** Texte: in der **Hauptpredigt** zu erklären: hernach stehet: **der andre Text:** oder, **in den andern Predigten** — Wodurch so wohl **Mittags- als Vesperpredigt** angedeutet werden soll, wie die evangelischen Texte, in der **Metten-** oder **Frühpredigt**, und auch in der **Amts- und Mittags-Predigt**, nach jedes Ortes Observanz, erkläret werden. — (b) Hier wird angemerkt, daß beyde Texte aus dem **Amos** deswegen genommen, weil **Donnerstag**, als am 31 Merz, der Last des Propheten **Amos** in den Calendern gedacht werde. — c) Der **vierte Bußtag** (§. 9.) ward wegen des einfallenden Johannisfestes, **Mittewochs** gehalten. Folglich kommt **Mittewoch, Donnerstag** und **Freytag** *) in der Churfächsischen Bußtagsfeyer vor. Man findet aber nicht, daß sich die Leute, auch zu dieser Jahreszeit, über die vielen Feyertage beschweret haben. Daß **Anfang und Ende dieser Feyer** damals vorgeschrieben worden, ist bereits oben erinnert worden. §. 11. — (d) Bey dieser Anordnung ist noch zu gedenken, daß an Bußtagen die Prediger mit aller Bescheidenheit, ihre Warnungen und Bedrohungen auf die Sünden richten sollen, welche unter ihren Zuhörern in Schwange gehen, davon ein großes Register angegeben wird. **Vogel** 717.

(e) Die **Formel**, welche auf das **Fasten** gehet findet sich schon A. 1680. auf die Art, wie sie noch jetzt lautet: vielleicht ist sie früher da gewesen, da es heißt: zu desto mehrerer Andachtsbeförderung, auch Bezeugung eines recht demüthi-

*) Von A. 1665. ists wenigstens bey dem Freytage geblieben, so viel man Nachricht haben kann, welches wegen der bereits vorher geordneten Freytagsbußpredigten sehr schicklich war, da man bey diesem Wochentage sein Absehen auf den Gedächtnißtag des Todtes Jesu gerichtet hatte.

müthigen Geiſtes gegen Gott wird männiglich — **ſich gutwillig alles Eſſens und Trinkens**, bis nach geendigtem Gottesdienſte, und denen es möglich, **bis gegen Abend, nach Art der alten Kirche, enthalten, damit auch der Leib hierbey ſeine Caſteyung empfinde** *), **und** der Geiſt deſto freyer mit Gott dem Herrn im Beten und Singen handeln möge. I. §. 5 — 11. — (f) Damals hieß es: Text zur **Amtspredigt** und **Mittagspredigt**. (ff) In dieſem Jahre hieß es bey Ausſchreibung der beyden Bußtage, den 11. Jun. und den 15 Octob. „Demnach auch die **chriſtlichen Armeen**, ſich wider **den Erbfeind, den Türken**, abermals zu Felde begeben, und **Sr. Churfürſtl. Durchlaucht.** (Johann Georg III.) bey dem allmächtigen Gott und Vater im Himmel, im Namen Jeſu Chriſti, ſowohl um **Erlangung fernern Sieges**, als auch Abwendung aller andern, **bey Verfolgung der evangeliſchen, und im römiſchen Reiche vorſcheinender Gefährlichkeiten**, mit Ernſt ferner anzuflehen, hohe Urſache haben“ — **Vogel** 847. (fff) Daß das beſondre A. 1688. angeordnete **Bußtagsgebet**, (**V.** 758.) nachher mit dem **gewöhnlichen Betſtundengebete** zu verwechslen angeordnet worden, iſt aus dem **Landesherrlichen Ausſchreiben** zu erſehen, und **oben** I. §. 14. S. 14. deſſen gedacht worden. **Unt.** S. 39. (g) A. 1705 findet ſich die Redensart: **Amts- und Veſperpredigt** — A. 1714. **Vormittags- und Veſperpredigt**. Von 1730 bis jetzt heißts: **Vormittags- und Nachmittagspredigt**. (gg) A. 1707. wurden bey dem ſchwediſchen Unruhen 3 **Bußtage** ausgeſchrieben. (ggg) Wegen des gefeyreten **Augſpurgiſchen Jubelfeſtes** wurden in dieſem Jahre nur 2 **Bußtage** gefeyret. Sonſt ſind, bey mehrern Bußtagen, öfters ehedem 2 bis 3. **in die Sommerszeit** gefallen, ohne der Landeswohlfarth ſchädlich zu werden.

(h) Ich bin der Allmächtige — (i) Abraham blieb ſtehen — Dieſer Bußtext war ſehr bedenklich, und den unerwarteten Zeitläuften in unſern Landen ſehr angemeſſen: da wir den 26 Nov. den Bußtag, wegen des Preuß. Einfalls in der Oberlauſitz, dergleichen den 29 Nov. in Leipzig geſchah, mit Furcht und Schrecken begiengen; ſo hätte, wie dort **bey Sodom**, unſer Land auch ein verderbliches Unglück erfahren können, wenn es Gott nicht gnädig abgewendet hätte. — (k) Abraham blieb ſtehen — um der zehen willen — (l) dieſer beſondre Text vom **Amaleck**, weiſet auf die damalige Kriegesnoth, des deutſchen Reichs mit Frankreich. **V.** 759 — (m) Wenn du den Herrn deinen Gott ſuchen wirſt — A. 1711. Wenn du daſebſt — (n) Herr, Herr, verderbe — (o) Sehet zu, daß nicht vielleicht ein Mann — mit den Dürſtigen dahin fahre.

*) Von A. 1772. iſt dieſes letztere weggelaſſen worden, und es heißt. — **Damit der Geiſt** —

(Im Ausschreiben heißts auch: **dahin fahre.**) — (p) Wenn sie denn viel Unglücks — (q) Samuel sprach: — Wir haben dem Herrn gesündiget. — (r) Asaria gieng Assa entgegen, und sprach — (rr) 2 Chr. 36, 6. Ihr Kinder Israel bekehret euch — (s) Willst du denn über uns zürnen — (t) Ach Herr Gott — daß du höreſt das Gebet deines Knechts. — (u) Gott sprach zum Menschen: Siehe — (uu) A. 1745. Kommt — verstocket eure Herzen nicht. 1766 — euer Herz nicht. — (v) Wende deine Plage von mir — nicht mehr hier sey. In der Verordnung stehet v. 12 — 15. vermuthlich wegen der **Verschiedenheit der Verszählung.** (w) Ich schreye zum Herrn — nimmst du dich meiner an.; — (x) A. 1746 — helfet den Witben — 1772. Der Witwen Sache — (y) A. 1705. Wenn dem Gottlosen — Herrn Herrlichkeit nicht. A. 1722 — im richtigen Lande. (z) Mir hast du Arbeit gemacht —

(a) Israel vergiß mein nicht, u. s. f. (aa) Es ist sonst kein Gott — keiner mehr. (b) Werde ich nicht zu Schanden. — (c) Durch seine Erkenntniß — Sünde. (cc) — Siehe, hier bin ich. (d) Ich trete die Kelter allein — unter den Völkern mit mir. — (e) Siehe du zürneteſt wohl — verschmachten. (f) 1675. Ziehe hinein und predige — spricht der Herr. Eben also heißts 1680. Gehe hinein — Herr. In folgenden Jahren ist das Ausschreiben dieses Innhalts: Kehre wieder — gesündiget hast. (ff) A. 1776. So kehret nun — Du bist der Herr unser Gott — (fft) So wasche — dir geholfen werde. (g) So spricht der Herr — für eure Seele. (h) Wo ist jemand so er fället. — (hh) Herr wir erkennen unsre Missethat — alles thun. (i) Ich weiß wohl, was ich für Gedanken — von euch finden lassen, spricht der Herr. (k) Bekehre du mich — mein Gott. (l) Nun so spricht der Herr — wider euer eigen Leben. (m) Der Herr ist gerecht — ungehorsam gewesen. (n) Bekehret euch von aller — Israel. (o) Mache dich loß — (p) Ach lieber Herr — ist die Barmherzigkeit und Vergebung. (q) A. 1721. Wir liegen vor dir — genennet. 1769 — Wir liegen — selbst willen, mein Gott. (qq) Hos. 4 — Daß es nicht lernen will. (r) Was soll ich aus — Heilige unter dir. (rr) Statt dieses Textes hat **D. Geier** in seinen **Bußpredigten** A. 1672. erklärt **Luc.** 3, 8. 9. An den übrigen 5 Bußtagen finden sich dort die vorgeschriebenen Texte alle. (s) So spricht der Herr — (ß) A. 1727. Ueber das Haus — erstes Kind. A. 1765 — welchen jene zerstochen haben. (t) — schlagets in den Wind, spricht der Herr Zebaoth. (u) — so will ich mich zu euch kehren, spricht der Herr Zebaoth. So weit gehet dieser Text auch A. 1707. bey v. 7. allein. (v) — Unter desselbigen Flügeln. (w) Siehe ich bin bey euch — Welt Ende. (x) Sehet zu — Früchte der Buße. — (y) — Dein Sohn heiße. (z) Jesus aber sprach — was sie thun.

(1) A.

(1) A. 1749. Siehe — trägt. 1774. Des andern Tages — Sünde trägt. — (2) A. 1672. Siehe zu — 1735. Darnach fand Jeſus den Kranken — 1776. Darnach fand Jeſus den Menſchen — (2f) A. 1721. Wenn ich erhöhet — 1769. Und ich, wenn ich — (3) So wiſſe — thut Buße. — (4) Ihr — ihr getödtet. — (5) Zwar hat Gott — beſchloſſen hat. So weit gieng der Text A. 1764. Aber 1693 lautete das Ausſchreiben alſo: Gott hat die Zeit — von den Todten auferwecket. (6) Es iſt hier kein Unterſcheid — Glauben in ſeinem Blute. — (7) Ich will, daß ihr weiſe — Füße in kurzem. (8) So jemand iſt, der — (9) A. 1747. Gott hat den — Sünde gemacht. A. 1775 — vor Gott gilt. (10) Wache auf — erleuchten. (11) Schaffet — Furcht und Zittern. (12) Gott hat uns errettet — (13) In Chriſto ſeyd ihr — durch die Taufe. (14) A. 1723. Chriſtus hat gelitten — erfunden. A. 1771. Darzu ſeyd ihr beruffen — erfunden. (15) Ihr waret **Weiland** — Seelen. **Weiland** ſtehet weder im Grundtexte, noch in unſern Bibeln. (16) Ob jemand ſündiget — ganzen Welt. (17) Nun am Ende der Welt iſt Chriſtus — Seligkeit (18) Darum auch wir, **die wir** — verordnet iſt. Bey uns ſtehet: **dieweil wir**; jenes iſt nach dem Grundtexte beſſer. (19) A. 1733. Laſſet uns ablegen — der Schande nicht. 1766. Laſſet — auf dem Stuhle Gottes. (20) Sehet zu, daß nicht jemand Gottes Gnade verſäume. (21) Reiniget die Hände — erhöhen. (22) Ich habe deine Werke — und thue Buße. (23) Das ſaget Amen — Munde. (24) So ſey nun fleißig — mit mir. (25) Du biſt würdig zu nehmen — Heiden.

Wo nun nichts, ſo weit man Nachricht hat, hier angemerket iſt, in ſolchen **Texten** und bemerkten **Jahren**, ſind allemal nach dem jedesmaligen Ausſchreiben volle Verſe, wie ſie in unſern gangbaren deutſchen lutheriſchen Bibelüberſetzungen jetzt zu finden ſind, anzunehmen. Will man nun, bey jedem Texte das **eigentliche Ziel**, Anfang und Ende wiſſen, darf man nur auf die **beygeſetzten Buchſtaben und Zahlen** ſehen, und ſolche hier alsdenn aufſuchen.

Noch iſt zu erinnern, daß die weggelaſſenen Jahre, im vorigen Jahrhunderte, entweder keine **feyerlichen Bußtage** gehabt, oder zur Zeit, keine Nachricht davon hat aufgefunden werden können. Jenes iſt vermuthlicher, da nach Art der alten Kirche, bey großen Landplagen dergleichen Tage, ehedem nur außerordentlich begangen wurden. §. 9. S. 10.

Dahin beziehet ſich die Ausſchreibung von 4. 5. 6. 7. Bußtagen, in manchen Jahre: auch wurden zu den erſtern ausgeſchriebenenen, nach der Hand, auf eben daſſelbe Jahr, 2 u. 3. Tage wie 1672. u. 1680. noch weiter verordnet. Ob. §. 13.

Man darf sich daher die **Originalausschreiben**, wie 1680 nicht irren lassen. Im gedachten Jahre sind 4 Bußtage d. D. Dr. 16 Jul. verordnet: als den 16 Aug. 6. Sept. 27. Sept. 18 Octob. Gleichwohl wurden deren noch **zween** den 5 Nov. v. 3. Decb. nebst vorgeschriebenen Texten, bey **damaliger Pestilenz**, durch ein anderweitiges Ausschreiben, zu feyren anbefohlen. Sind also binnen **fünftehalben** Monaten **sechs** Bußtage begangen worden. Ob. §. 13.

Auch darf man sich an die Unrichtigkeiten, welche davon in einigen Büchern angetroffen werden, nicht kehren, da derselben, wie man wohl vermuthen kann, in Zahlen, Drucke und dergleichen, eine große Anzahl ist. Noch jetzt, am Ende dieser Arbeit, die man bey aller möglichsten Achtsamkeit, von Fehlern deswegen nicht frey spricht, fand sich noch einer bey **V.** 983 da er den **dritten** Bußtag 1706. den 17. Sept. anstatt des **zweeten** ansetzet; sintemal nur **zween** Tage desselben Jahres ausgeschrieben wurden, wie das **Original** bezeuget, davon der **erste** den 16 April gefeyret worden *.) **V.** 977. Eben also ist bey **V.** nur **ein Bußtag** auf das Jahr 1688. zu finden; und auf 1689 sind **zween Bußtage** angeordnet worden, welches bey **M. S. S.** 30. umgekehrt lautet. **V. S.** 858. 861. 863. Es sind im Original **zwey** Ausschreiben von A. 1689. vorhanden: Im ersten werden 2 Bußtage auf den 17 Dec. 1688 und auf den 4 Merz 1689 ausgeschrieben: im **zweeten** Ausschreiben ist nur ein Bußtag auf den 18 Nov. 1689. zu halten verordnet worden. So verhält sich die Sache eigentlich, und Herr **Vogel** hat es richtig angemerkt.

Zu mehrerer Vollständigkeit dessen, was §. 12. f. S. 12 f. gemeldet worden, kann man noch aus einigen erhaltenen Originalausschreiben melden, daß es z. E. A. 1680 hieß: des Durchlauchtigsten Hochgebornen Fürsten — **Johann Georgen des Andern** — Anordnung, wie es bey noch anhaltenden weit aussehenden hochgefährlichen Läuften auch **einschleichenden Seuchen und Krankheiten** mit Bestellung gewisser vier Fast- Bet- und Bußtage in itztlaufenden 1680sten Jahre gehalten werden soll. Ob. §. 13. — A. 1714. weit aussehenden und **fast täglich gefährlicher** werdenden Zeiten — Von 1719 — 1763. heißts ordentlich: — wie es bey gegenwärtigen **beschwerlichen und gefährlichen Zeiten** mit Bestellung gewisser drey — gehalten werden soll. Von 1764 — bis jetzo stehet in den Ausschreiben **unveränderlich**, bloß die Formel: Anordnung wie es, **mit Bestellung** gewisser drey Buß- Bet- und Fasttage — gehalten werden soll.

Zu mehrerer Zuverläßigkeit sind jedesmal, von den ältesten Zeiten her, neben den angezeigten **Monatstagen** auch die **Sonntage**, vor oder nach welchen, die **Bußtage** gefeyret werden sollen, gemeldet worden. Ferner ist zu merken, daß es von A. 1664. allemal geheißen hat: **Fast- Bet- und Bußtage.** Die-

*) Auf diesen Tag ist selbst im Ausschreiben, der Text falsch angegeben, und anstatt Jer. 7, 3 — 7. Jer. 8, 3 — 7. gedruckt worden.

Dieſes findet man bis 1689. äußerlich auf dem Titel, und inwendig bey den Texten gleichlautend. Von 1690 an, iſt dieſe Benennung nur auf der Titelſeite geblieben; inwendig aber heißts: **Bet- Buß- und Faſttage.** Im Jahr 1714. findet man **einerley** Art, ſo wohl auf dem Titel, als innewendig, nämlich: **Buß- Bet- und Faſttage:** darbey iſts auch nachher beſtändig geblieben. Mittlerweile hat das doch **dreyerley** Namen gegeben, wie aus dieſen Nachrichten erhellet. Herr **Vogel** S. 161. nennet zwar die A. 1546. ausgeſchriebenen wöchentlichen **Bettage**, (oben §. 2. f. S. 7.) Buß- Faſt- und Bettage. Man findet aber dieſe Benennung in dem Landesherrlichen Befehle eigentlich, wie bereits gedacht, daſelbſt nicht: es heißen nur **Bettage**, und werden von den **Feyer-** und **Predigttagen** unterſchieden, durch welche **Sonn- und Feſttage** gemeynet werden. Das ſonderbarſte iſt, daß in dieſem Befehl ſtehet, wie die Leute, nach Vermögen, dasjenige **den Armen** geben ſollen, was ſie des Tages, **vom überflüßigen Zehren**, ſich abbrechen V. 163.

Daß bey öffentlichen ausgeſchriebenen **Dank- Friedens- Jubelfeſten**, und dergleichen, allemal neben den **churſächſiſchen** Landen, zugleich auch die **incorporirten** Provinzen, zu ähnlicher Feyer angehalten werden, iſt bekannt; folglich gilt dieſes auch von den ausgeſchriebenen **Buß- Bet- und Faſttagen**, wie es auch, bey den **gewöhnlichen Bußtexterklärungen**, in den neuern Zeiten, wenigſtens ſeit **dreyßig bis vierzig** Jahren ordentlicher Weiſe, von jedem Verfaſſer derſelben, auf dem Titel angezeiget wird.

Bey §. 18. S. 19. mag dieſes noch angemerket werden, daß allhier in Leipzig von A. 1748. auf dem **erſten** Bußtag, in der **Mittagspredigt**, allezeit der vorgeſchriebene und in der Ordnung folgende **Paßionstext** erkläret worden; welcher ſonſt willkührlich war.

Zu den S. 20. in der **Anm.** angezeigten Stellen gehört noch dieſes, daß in dieſem Jahre (1778) auf den **dritten** Bußtag ſtatt des Ev. Pſ. 32. ganz, zu verleſen verordnet worden iſt.

Die S. 14. §. 14. angezeigte **Formel** wegen des **Betſtundengebets** findet ſich bereits im Ausſchreiben A. 1705. und ſtehet daſelbſt, **in gleichförmiger Art** noch A. 1710. und den darzwiſchen jährlichen ausgeſchriebenen Texten.

Endlich hat man gefunden, daß dieſes ſchon 1698. im Ausſchreiben ſich befinde, und daß alſo das A. 1688 angeordnete Gebet nur bis 1697. an den Bußtagen verleſen worden ſey. Dieſes iſt nach den Originalen zuverläßig.

Eben daſelbſt S. 14. iſt zu merken, daß A. 1664. neben den **Bußliedern** nach der Predigt verordnet worden: **Erhalt uns Herr — Eine feſte Burg — Es woll uns Gott gnädig ſeyn**, und dergleichen.

Die jedesmaligen Ausſchreiben vom Anfange, und nachher, von A. 1680 bis 1771 haben dieſe **Schlußformel:** begehren hierauf gnädigſtbefehlende, es

wolle

wolle männiglich dieser unsrer gnädigsten Verordnung in allem und jedem gehorsamlich nachkommen, und bey Vermeidung ernstes Einsehens darwider nicht handeln. Von A. 1772 bis jetzt lautet der Schluß also: Begehren — jedem, zu heilsamer Beförderung sowohl seiner selbst eigenen, als auch der allgemeinen geistlichen und leiblichen Wohlfarth dieser Lande, gehorsamlich nachkommen, und — nicht handeln.

Nicht ganz ohne Ursache, mag **der Schluß** dieser Nachrichten in dem ausgeschriebenen **Canzelgebete**, und **Predigtschlußseegen**, wie es dort heißt, (Ob. S. 12.) bestehen, nach dem Ausschreiben von A. 1664. Da die Worte, wie noch gewöhnlich, also lauten: Herr Gott Vater im Himmel, erbarm dich über uns: Herr Gott Sohn, der Welt Heyland, erbarm dich über uns: Herr Gott heiliger Geist, erbarm dich über uns; ach! du hochgebenedeyete Dreyfaltigkeit, sey uns gnädig, und gieb uns deinen Frieden. Amen — Alsdenn stehet der Prediger nebst der Gemeine auf der Canzel auf, und spricht den **gebräuchlichen** Predigtschlußsegen: der Friede Gottes, welcher höher ist, denn alle Vernunft, der bewahre eure Herzen und Sinne, in Christo Jesu, zu ewigen Zeiten,

Amen.

Pg. 190 61

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-394824-p0042-1

ULB Halle
3
006 761 933

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-394824-p0043-7

Qk. 219.

Vg 190

Kurzgefaßte Nachricht
von der gewöhnlichen

Bußtagsfeyer

in den Churſächſiſchen Landen,
nebſt einem

doppelten Regiſter

über alle ausgeſchriebene

Bußtexte

bis auf gegenwärtige Zeit,
aufgeſetzt
von

M. Johann Friedrich Friſch.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HALLE (SAALE)

BIBLIOTHECA FRANCKEANA

Leipzig,
bey Johann Chriſtoph Büttner,
1778.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-394824-p0045-8